



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 44, August 2003

Leserbriefe

Im St. Galler Tagblatt erschien am 17. Februar 2003 unter dem Titel «Ausserirdische sprechen <Züridütsch> ein ungewöhnlich dämlicher Artikel eines Journalisten namens Daniel Ryser, der sich intelligent genug glaubt, über Billy Meier, dessen Kontakte und dessen Arbeit lächerlich herziehen zu müssen, insbesondere auch deshalb, weil Billy durch seine Sonder-Bulletins die Wahrheit über die Kriegshetzer verbreitet hat. Als 93jähriger Mann will ich dazu folgendes sagen: Offenbar setzte sich der Schreiber des genannten und Billy sowie seine Arbeit verunglimpfenden Schmierentextes auch mit dem Sektenfeind Hugo Stamm des Tages-Anzeigers in Verbindung, der lobenswert, offenbar aus Erkenntnis der Wahrheit heraus, geäußert haben soll, dass es sich bei der FIGU nicht um eine wirkliche Sekte handle. Wenn aber Rysers Behauptung stimmt, dann hat sich Hugo Stamm gleich selbst widersprochen, weil von ihm vorausgehend gesagt worden sei, dass es sich bei der FIGU um eine Ufo-Gruppe mit sektenhaftem Charakter handle. Ein Widerspruch – wenn er stimmt –, der nicht gerade von einem klaren und logischen Verstand zeugt. Gleichermassen gilt das für Stamms angebliche Aussage, dass Billy von seinen Anhängern, wie er offenbar die Vereinsmitglieder fälschlicherweise zu benennen beliebt, als Guru angesehen werde. Eine Behauptung, die jeder Wirklichkeit widerspricht, da Billy, wie allen Informierten bekannt ist, ebenso ein einfaches Vereinsmitglied ist wie jedes andere auch, folglich er also keine speziellen Rechte oder Privilegien genießt, wie das jedoch bei jedem Guru tatsächlich andersherum der Fall ist. Auch die angebliche – oder wirkliche? – Aussage Stamms, dass Billy Spenden entgegennehme, ist aus der Luft gegriffen und kann gar als Lüge und Verleumdung bezeichnet werden, denn es ist allgemein bekannt, dass, wenn schon Spenden eingehen, diese einzig und allein dem Verein FIGU zugute kommen, wie die Jahresabrechnung darlegt, die jedes Jahr veröffentlicht wird und also von jedermann eingesehen werden kann. Billy eignet sich also keinerlei Spenden an, sondern lebt mit seiner Familie nur von seiner Rente. Eine andere Behauptung entspricht einer bösen Verunglimpfung Billys und der Wahrheit.

In weiterer Folge, so die Behauptung Rysers in seinem Schmierentext, der von Intelligenz nicht gerade überschäumt, soll Stamm geäußert haben, dass es ihm neu sei, dass sich die Gruppe politisch betätige. Sollte diese Aussage der Wahrheit entsprechen, dann muss tatsächlich die Frage gestellt werden, ob Stamm eigentlich noch bei klarem Verstand ist, denn was hat eine offene und klare Meinung bezüglich der Beurteilung kriegshetzerischer und verantwortungsloser Elemente sowie mit der gegenwärtigen Weltlage und den Möglichkeiten dessen mit Politik zu tun, was aus Kriegshetzerei, Terror, Krieg und Verantwortungslosigkeit entstehen kann und welche Massnahmen dagegen ergriffen werden sollten? Es ist wohl idiotisch, die freie und offene sowie klare und logische und wohldurchdachte Meinung und Beurteilung eines Menschen hinsichtlich seiner Ansichten und Erkenntnisse als politisch zu bezeichnen, wenn er seine Verantwortung wahrnimmt und die klaren Fakten auf den Tisch legt. Und ebenso idiotisch ist es zu sagen: «Sie glauben, die ganze Welt hat nur auf die Worte von Billy Meier aus Hinterschmidrüti gewartet.» Ganz offensichtlich glaubt damit der Sprecher dieser Worte in seiner Überheblichkeit, dass dafür aber die ganze Welt ausgerechnet nur darauf warte, seine eigenen unsinnigen Worte zu lesen oder zu hören. Doch in

ihrer Unsinnigkeit sind diese Aussagen von absoluter Bedeutungslosigkeit, ganz im Gegensatz zu dem, was Billy Meier zu sagen hat, denn seine Aussagen weisen Hand und Fuss auf und nennen also Fakten und logische Schlüsse. Tatsache ist nämlich, dass Billys drei Sonder-Bulletins (wie auch der ganze Inhalt seiner Website, wie ich erfahren habe, in aller Welt eine sehr gute Resonanz gefunden und vielen angstvollen Menschen aufgezeigt haben, was den Menschen an Wahrheit verheimlicht wird und dass es auch viele Menschen gibt, die nicht für Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, sondern für Frieden sind und aktiv etwas für diesen tun. Wer aber solche Bemühungen beanstandet, lächerlich macht oder sonstwie verunglimpft, der kann wohl nicht den Wert in Anspruch nehmen, sich als verantwortungsvollen Menschen zu wähnen, und zwar ganz gleich, ob er nun den Namen Daniel Ryser oder Hugo Stamm trägt. Das Verunglimpfen von Menschen, die sich trotz der Gefahr von Anschlägen auf ihr Leben ehrlich und mutvoll hinsichtlich ihrer Meinungsäußerung zur Schaffung eines Weltfriedens und der Verhütung eines Krieges einsetzen, entspricht einer unglaublichen Schändlichkeit. Ja es ist sogar eine böse Schweinerei und auch eine klare Offenlegung der eigenen Verantwortungslosigkeit, der falschen Gesinnung, des zweifelhaften Charakters und der fehlenden Tugenden jener, welche sich dagegensetzen. Rysers und Stamms Aussagen zeugen davon, wessen Geistes Kind sie sind und dass sie sich selbstherrlich erlauben, sich in ihrer Überheblichkeit selbstgerecht über jene wenigen Mitmenschen zu erheben und diese zu verunglimpfen, die mutig und pflichtbewusst in kurzer Zeit hinsichtlich der Verbreitung der Wahrheit und der Aktivität für eine Kriegsvermeidung und für ein Zustandekommen eines Weltfriedens mehr leisten, als die beiden Schreiberlinge das während ihres ganzen Lebens zu tun vermögen.

E. Quinter sen., 20. Februar 2003

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins FIGU,

Sehr geehrte Leser und Leserinnen der FIGU-Bulletins,

folgedessen mein ältester und seines Standes ledige Sohn T. Quinter (geb. 1935) und meine verwitwete Tochter A. Fischer-Quinter (geb. 1941) sowie ich letztes Jahr Billy Meier in Hinterschmidrüti persönlich kennenlernten und wir bereits in vorgehenden Bulletins Beiträge veröffentlichen durften, ist es mir ein Bedürfnis, mich den Vereins-Mitgliedern der FIGU und den Bulletin-Leserinnen und -lesern vorzustellen. Geboren wurde ich am 23. Januar 1910 in Addis Abeba in Abessinien als Sohn des Alois Quinter und der Theresa Quinter-Schubert, die als sehr wohlhabende Auslandschweizer in Amerika lebten, zur Zeit meiner Geburt jedoch während 11 Monaten hinsichtlich einer sehr wichtigen beruflichen Aufgabe meines Vaters in Abessinien weilten.

Als ich sieben Jahre alt war, verstarb im Alter von 42 Jahren unverhofft mein Vater durch einen Unfall. Als einziger Nachkomme meiner Eltern blieb ich so mit meiner Mutter allein, besuchte die regulären Schulen und dann später die Universität. Gerade 21 Jahre alt geworden, verstarb dann auch meine Mutter an einer schweren schleichenden Krankheit. Nun allein, verliess ich Amerika und etablierte mich in der Schweiz, daselbst ich den Lehrerberuf erlernte und geraume Zeit als Sekundarlehrer tätig war. Nebenbei erlernte ich den Journalismus und absolvierte auch ein Physikstudium in Deutschland, wo ich einige Zeit auch als Physiklehrer mein Brot verdiente. Als freier Journalist schrieb ich unter einem Pseudonym für verschiedene deutsche, österreichische, schweizerische und englische Zeitungen und Zeitschriften über alles und jedes. 1934 heiratete ich in England meine Lebensgefährtin, wobei uns aus dieser Ehe natürlich auch Kinder entsprossen. Meine liebe Frau ging leider schon vor 12 Jahren von mir, denn sie verstarb 1991 im Alter von 78 Jahren.

Seit meiner selbsternannten Pensionierung im Jahre 1970 lebe ich abwechslungsweise je nach Belieben einige Wochen oder Monate des Jahres mit einem meiner Söhne und mit meiner Tochter in England, Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Glücklicherweise finanziell unabhängig, sind wir nicht an einen festen Wohnsitz gebunden, sondern können uns nach Wunsch einmal für einige Zeit hier oder dort aufhalten, wo es uns eben gerade zusagt und gefällt.

Diese Informationen sollen den Vereins-Mitgliedern sowie dem Leserkreis der FIGU-Bulletins nicht vorenthalten sein, damit alle wissen, wer hinter den Quinter-Beiträgen steht. Und als weitgereister Mann mit grosser Lebenserfahrung will ich nicht versäumen zu sagen, dass ich Billy Meiers umfangreiche und sehr wertvolle Arbeit sehr schätze und diesbezüglich zu beurteilen vermag, dass seine Schriften und Bücher einen aussergewöhnlich grossen Wertgehalt aufweisen. Wörtlich darf genommen und verstanden werden, dass ich meiner Lebtag niemals irgendwelche schriftlichen Werke von derartig hohem Wert gefunden und studiert habe, wie diese von Billy Eduard Albert Meier geschaffen wurden und werden. Wenn ich seine Schriften und Bücher Werken alter und neuer Philosophen sowie religiösen Ergüssen und allen Schreiberlingen aller Art gegenüberstelle, dann vermag ich infolge deren Banalität keinerlei Vergleiche zu Billys wertvollen Arbeiten zu ziehen. Und wenn von ihm gesagt wird, dass er ein Kündler der Neuzeit sei, dann muss ich dem nach meinem langen erfahrungs- und erlebnisreichen Leben zustimmen, weil ich es als unmöglich erachte, dass ein anderer Mensch als ein wirklicher Kündler das Wissen, die Liebe und die Weisheit des Billy Meier besitzen könnte.

E. Quinter sen., 21. Februar 2003

Kontroverse am UFO-Himmel

Zu nachstehenden Faxen ist folgende Erklärung erforderlich: Wenn mich, Billy, A. J. Gevaerd vom «Brazilian UFO Magazine» mit bösen Worten verleumderisch angreift, dann kann ich nicht beurteilen, aus welchen unlauteren Gründen das Ganze geschieht. Meinerseits kenne ich den Mann nicht, habe bisher nie etwas von ihm gehört und auch nie etwas von ihm gelesen. Hingegen soll mein Sohn Methusalem beim UFO-Kongress in Laughlin/USA die Bekanntschaft des UFO-Magazin-Herren Gevaerd gemacht haben, wovon er mir jedoch nichts erzählt hat, was mir aber auf eine Anfrage hin von Michael Hesemann per Fax am 21.2.2003 berichtet wurde. Er erklärte auch, dass seines Wissens Herr Gevaerd vor einigen Jahren bei uns im Center zu Besuch gewesen sei, was aber nur überprüft werden könnte, wenn das betreffende Besuchsdatum bekannt wäre. Meinerseits weiss ich jedenfalls nichts davon, denn es wurde diesbezüglich von unseren Gruppemitgliedern, die Besucher betreuen, nie ein solcher Besuch erwähnt. Doch anhand des Besucherbuches könnte sehr wohl überprüft werden, ob der genannte Besuch bei uns war oder nicht und ob Michael Hesemann von A. J. Gevaerd die Wahrheit hörte oder hinters Licht geführt wurde. Michael Hesemann führe ich deshalb an, weil aus nachfolgenden Fax-Schreiben auch sein Name hervorgeht, und zwar im Sinne dessen, dass er als Korrespondent/Mitarbeiter für das «Brazilian UFO Magazine» tätig sei. Und da ich Michael als sehr guten, lieben und ehrlichen Freund hoch schätze und daher nicht annehmen kann, dass er mit den Gevaerd-Verleumdungen etwas zu tun haben soll oder diese einfach befürworten würde, wie solche im vorgenannten Magazin veröffentlicht worden sein sollen, so fragte ich natürlich auch diesbezüglich bei Michael nach, woraufhin ich eine ausführliche und erklärende Antwort erhielt, in der es u.a. wörtlich heisst:

«Natürlich kenne ich das brasilianische UFO Magazin und A. J. Gevaerd. Gevaerd ist ein alter Freund von Wendelle Stevens und Co-Autor eines seiner Bücher. Er hat auf vielen UFO-Kongressen in den USA gesprochen und war eigentlich immer ein Befürworter. ... Neuerdings soll er ja «Nationaler MUFON-Direktor» für Brasilien sein – wir beide wissen, dass MUFON nichts anderes als eine Desinformation-Operation des CIA ist, mit dem Ziel, seriöse UFO-Fälle zu diskreditieren und die Idee zu propagieren, dass Ausserirdische nichts Besseres zu tun hätten, als harmlose Amerikaner zu entführen und an Bord ihrer UFOs zu quälen – was die Milliarden für das SDI-Nachfolgeprojekt rechtfertigt». ... Ich habe nie für das bras. UFO Magazin geschrieben. Ich bekomme es auch seit drei Jahren nicht mehr. Gevaerd benutzt heute meinen Namen nur noch aus reinen Prestigegründen. Als MAGAZIN 2000 noch unter meiner Leitung war, tauschten wir die Zeitschriften aus. Er zitierte aus meinem, ich aus seinem Magazin – darauf beschränkte sich die «Mitarbeit». Aber für den Inhalt seiner Publikation bin und war ich nie verantwortlich! Zudem endete diese Zusammenarbeit schon, wie gesagt, vor drei Jahren mit meinem Ausstieg aus dem MAGA-

ZIN 2000. Bis zu diesem Zeitpunkt, das kann ich Dir versichern, hat er niemals negative Dinge über Dich geäussert. Ein Fernandes Urandir ist mir unbekannt.»

Soweit also das Aufklärende zugunsten von Michael Hesemann, dessen Worten absolutes Vertrauen entgegengebracht werden darf, da ich ihn als absolut integren Menschen kenne. Wenn im «Brazilian UFO Magazine» unrechtmässigerweise sein Name benutzt wird, dann ist das nicht einem Fehler oder einer Schuld seinerseits anzulasten, was bitte von allen zur Kenntnis genommen werden soll.

Um auf Urandir Fernandes de Oliveira zu sprechen zu kommen, von dem in nachfolgenden Fax-Schreiben ebenfalls die Rede ist, muss folgendes aus einem am 23.2.2003 stattgefundenen Kontaktgespräch zwischen mir und Florena angeführt werden:

Billy Gerufen habe ich dich, weil ich etwas mit dir besprechen möchte, das mir per Fax ins Haus geflattert ist und worüber ich Klarheit haben muss. Sieh hier, dieses Fax habe ich von Michael Hesemann erhalten, und diese hier stammen von J. B. aus Brasilien. Dir ist er ja auch durch unsere E-Mail-Korrespondenz via Brunhilde bekannt, denn wir haben uns zusammen ja schon öfters über seine Korrespondenz unterhalten. Die Sache mit Michael ist ja klar, wie eindeutig aus seinem Fax hervorgeht, folglich dazu nichts weiter zu erklären ist. Doch was nun aus diesen Fax-Schreiben hervorgeht in bezug eines gewissen Urandir Fernandes de Oliveira aus Campo Grande, Staat Mato Grosso del Sul in Brasilien, ist mir alles völlig unbekannt. Niemand von euch hat mir je etwas von diesem Mann erzählt, der eine grosse Sekte aufgebaut und viele dumme Gläubige um sich geschart haben soll, wie aus diesen Faxen hervorgeht. Was ist daran? Hat der Mann tatsächlich Kontakte mit irgendwelchen Ausserirdischen und nutzt dies zu eigenem Profit, indem er eine Sekte gründete und aus den Anhängern Profit schlägt, oder ist alles nur eine gewaltige Mauschelei?

Florena Es bestand keine Notwendigkeit, dich mit dieser schon seit Jahren anhaltenden unsinnigen Geschichte zu belasten. Da es sich dabei nicht um die Wahrheit handelt, bestand andererseits auch keine Notwendigkeit, den Unsinn gegenüber dir zu erwähnen. Tatsächlich handelt es sich um eine grossangelegte Mauschelei, wie du es zu benennen beliebst, wohl aus Sicherheitsgründen infolge der ungerechtfertigten Gerichtsbeschlüsse gegen dich in Sachen des Sektenführers Claude Vorilhon alias Raël. Demzufolge, so haben wir beschlossen, wollen auch wir künftighin vorsichtiger in der Wahl unserer Worte sein, wenn wir Betrug, Lug und Schwindel anprangern.

Billy Also ist alles reine Erfindung und Irreführung, was dieser Urandir Fernandes de Oliveira erzählt, sozusagen eine Vorspiegelung falscher Tatsachen.

Florena Das ist richtig dargelegt, mein Freund. An der ganzen Geschichte des Mannes entspricht kein Wort der Wahrheit, denn alles entspringt nur seiner Phantasie und seinem Willen, in aller Welt ein grosser Mann sein zu wollen und horrenden Profit zu machen, wie das bei allen Sektenführern der Fall ist.

Billy Ihr hättet mich aber trotzdem informieren können, denn ihr wisst doch, dass früher oder später immer Informationen an mich gelangen und ich nach solchen Dingen gefragt werde. Und da ich dann nicht orientiert bin, stehe ich dann da wie der Esel am Berg.

Liebe Brunhilde

Bitte lies dies über Hr. Urandir Fernandes (UFO-Guru und Schwindler/Scharlatan aus Brasilien) und erzähle es Hr. Billy Meier.

Es gibt hier in Brasilien ein sehr «wichtiges» ufologiebezogenes Magazin, das «Brazilian UFO Magazine» (<http://www.ufo.com.br/edicoes/>), das Herrn Billy Meier mit diesem Hr. Urandir Fernandes vergleicht. Sie sagen in ihrem Magazin (letzten Monat – Januar – am Kiosk), dass Billy Millionen Anhänger habe und er mit ihnen Geld mache, so wie dies Urandir Fernandes hier in meinem Land tut.

Dieser Brasilianer – Hr. Urandir Fernandes – besucht jeweils TV-Sendungen, um seine «Fähigkeiten» zu demonstrieren, wobei er behauptet, dass er nach einem persönlichen Kontakt in einem Ufo mit Jesus und Ashtar Sheran in persona fähig sei, «Wunder» zu tun, so z. B. Tote «wiederzubeleben» und vor den Fernsehkameras aus der Luft heraus grüne Bälle zu machen. Vor zwei Jahren wurde er von der Polizei verhaftet, weil er sich grosse Landstücke aneignete, die ihm nicht gehörten, (und zwar) im Staat Mato Grosso (Brasilien), wo er einen «UFOPORT» für Ufo-«Landungen» besitzt und wo «Ashtar Sheran» mit seinen Raumschiffen (angeblich) Luftshows durchführt – privat –, nur für Hr. Urandir und seine Hunderte Anhänger. Er behauptet, ein «Entführter» (Abductee) (durch Ausserirdische) zu sein.

Diese Person ist in Brasilien sehr berühmt und hat Hunderte unbedarfter Anhänger. Er benutzt «Laserstifte», die man in Vorträgen verwendet, um damit zu tricksen, und die Leute glauben ihm natürlich. Er lebt an einem weit abgelegenen Ort im Hinterland – inmitten von nirgendwo, nur Berge, Wälder, Wasserfälle und Felsen –, der, wie er sagt, wie geschaffen ist für das Erscheinen und Darüberhinwegschweben von Raumschiffen, weil – so sagt er – der Platz im Erdreich viel Gold und Kristalle enthalte. Er sagt, dass seine «Raum-Brüder» an diesen speziellen Ort in Mato Grosso kommen, um nach Quarzkristallen und anderen Edelsteinen und Mineralien zu suchen.

Dieser Scharlatan baute sich sogar eine grosse Höhle im Felsen, die, so behauptet er, vor Millionen von Jahren von Ausserirdischen gemacht worden sei. Er sagt, dass er Menschen «heilen» könne, wenn sie solche «uralte Höhlen» betreten würden.

Ein grosses Stück Land in diesem Mato-Grosso-Staatsgebiet ist sehr, sehr teuer. Er (Urandir) betrügt die Leute mit gefälschten Dokumenten, damit sie ihm grosse Landstücke verkaufen, wo er sein «Portal Project» baute, wie dieses dort genannt wird.

Die Leute behaupten, dass sie sahen, wie er mit – mit wem wohl??? – einem Ashtar-Sheran-«Raumschiff» Kontakt aufnahm, indem er seinen «Laserstift» benutzte (wissen Sie, jene Laserstifte, die von den Leuten benutzt werden, um während Vorträgen und Seminaren auf Dias an der Wand zu zeigen, usw.).

Ein weiterer Kommentar erübrigt sich, meine liebe Freundin Brunhilde.

Viele Grüsse und Salome

JBs,/ Brasilien (Name und Anschrift sind der FIGU bekannt)

Liebe Freundin Brunhilde

Ja, ich habe das FIGU Sonder-Bulletin Nr. 2 und 3 heruntergeladen und sah diesen Artikel «The USA has gone mad!». Sehr nett von Ihnen!!! (Er war in Englisch!!!) Obwohl ich die deutsche Sprache nicht gut verstehe (nur ab und zu ein paar wenige Sätze und Wörter) liebe ich es, die Bulletins zu lesen (ich benutzte [dazu] auch ein Wörterbuch).

Hier sind weitere Infos über das brasilianische UFO-Magazin Nr. 64:

Auf Seite 18 des obgenannten Magazins ist ein Photo von Billy und ebenfalls ein Strahlschiff (Billys Photo) und ein Text neben dem Strahlschiff-Photo, wo es heisst:

«Eduard Meier, einer der erfolgreichsten Sektenführer aller Zeiten. Seine Lehren sind eine Mischung von esoterischen und mystischen Elementen und Ufologie. Er hat Millionen Anhänger auf der ganzen Welt.»

Auf Seite 36 desselben UFO-Magazins, wo dieser Urandir Fernandes entlarvt wird, wird ebenfalls Hr. Billy Meier erwähnt, wo sie Billy mit diesem Hr. Urandir Fernandes vergleichen, mit den folgenden Worten:

«Nirgendwo auf der Welt hat ein Projekt solche Proportionen erreicht wie dieses «Doorway Project» (Tor-

weg-Projekt). Nicht einmal die «gloriosen» Momente des polemischen Billy Meier hatten eine solch grandiose Struktur wie die des Urandir Fernandes ...»

Der Artikel ist vom Herausgeber des Magazins unterzeichnet.

A. J. Gevaerd – Herausgeber

(bitte beachtet, dass dieser Kerl Gevaerd Hr. Billy Meier nicht gern hat und deshalb all seine Artikel gegen Billy gerichtet sind!)

Um die Website des brasilianischen UFO-Magazins zu besuchen: «<http://www.ufo.com.br>». Bitte beachtet, dass Hr. Michael Hesemann aus Deutschland ein internationaler Korrespondent/Mitarbeiter dieses brasilianischen «UFO-Magazins» ist.

Saalome

JBs, aus Brasilien

Kontroverse zur Geschichte eines brasilianischen «Entführten»

«<http://www.rense.com/general32/abduct.htm>» Abduction Story

Bemerkung: Man kann das betreffende Interview in den Programm-Archiven bei Rense.com hören. Hr. Castelo Branco amtierte während des Interviews mit Hr. Urandir als Übersetzer. Ein interessanter Aspekt des Falles sind die Steine, die, wie berichtet wurde, (angeblich) während der Entführung fielen ... eine identische Art Steine wurde auf einer Insel vor der Küste von Santa Barbara (Kalifornien) gefunden. Siehe <http://rense.com/general32/abduct.htm>. Nachstehend einige Briefe, die beide Seiten der Kontroverse vertreten.

Von A. J. Gevaerd (Revista UFO), gevaerd@ufo.com.br (13.12.2002)

Seid bitte informiert, dass die Geschichte eines Mannes, der (angeblich) in Brasilien (durch Ausserirdische) entführt wurde, mit dramatischen Photos des Szenariums, eine Kampagne ist, um im Ausland für den grössten UFO-Schwindler Brasiliens aller Zeiten zu werben, nämlich für Urandir Fernandes de Oliveira, der im übrigen eine Sekte von Fanatikern um sich herum geschaffen hat, bestehend aus Leuten, die blind an seine angeblichen ET-Kontakte und Heilkräfte glauben, die aber noch nie von jemandem bestätigt wurden. Der Mann wurde von Dutzenden UFO-Forschern wiederholt des Betrugs überführt, und viele Leute, sogar solche von seiner Sekte (nach «dem Erwachen in die Realität»), sind hervorgetreten und haben Urandirs Tricks und Intrigen beschrieben.

Sein letzter grosser Versuch, in Brasilien und im Ausland an die Öffentlichkeit zu treten, geschah letztes Jahr, als er die leicht zu entlarvende Geschichte erfand, dass ein UFO auf die Farm seines Freundes (ab)gestürzt sei. Es war nur eine weitere seiner Betrügereien, begangen, um Leute für seine Aktivitäten (zu gewinnen), wofür sie eingeladen werden, seiner Sekte beizutreten, wenn sie einen beträchtlichen Geldbetrag (dafür) bezahlen. Seine Geschichte ist lauter Betrug, und der Mann wird dank seines obskuren Programms rasch zu einem Millionär, unterstützt von Tausenden Fanatikern. Urandir wird jedoch/trotzdem grossteils abgelehnt, und zwar von 99 % der brasilianischen UFO-Gemeinschaft, die ganz genau weiss, dass er nichts anderes als ein Betrüger ist. Diese Geschichte darf NICHT ernstgenommen werden, (schon darum) weil kein verantwortlicher UFO-Forscher je die Erlaubnis erhielt, das Szenario und den angeblichen Fall genau zu untersuchen.

Urandir wurde von Jeff Rense am Dienstag nacht, 12. Dezember, interviewt, assistiert von seinem Kollegen Felipe Castelo Branco. Dies hat dazu geführt, dass ernsthafte Leute in den USA und auf der ganzen Welt an die von Urandir erfundene Geschichte glauben. Der Schaden kann/wird viel grösser sein als man denkt. In Brasilien waren verantwortliche UFO-Forscher und grosse Medienketten (? = media stream) erfolgreich, ihn in beträchtlichem Umfang zu entlarven. Es ist uns gelungen, Tausende Brasilianer davor

zu bewahren, von Urandir betrogen zu werden, und nun versucht er, in den USA und in anderen Ländern seine Sekte zu etablieren. Verantwortungsvolle UFO-Forscher überall auf der Welt können dies jedoch nicht zulassen. Der Mann ist ein Betrug wie ein Drei-Dollar-Schein. Er war im Gefängnis für den Verkauf von Land, das ihm nicht gehörte.

A. J. Gevaerd

Herausgeber des Brazilian UFO Magazine, Nationaler Direktor des Mutual UFO Network
Direktor des International UFO Congress

Von Felipe Castelo Branco, (13.12.02)

Hello Jeff,

ich bin überhaupt nicht überrascht über Gevaerds Brief.

Er hat in der Vergangenheit versucht, mit Hr. Urandir «einen Deal zu machen» (vor ca. 6 Jahren), um dessen Geschichte als exklusives Subjekt seines Magazins zu haben (er ist der Herausgeber des UFO-Magazins).

Hr. Urandir stimmte dem nicht zu, und deshalb haben wir eine sehr grosse UFO-Forschungs-Gesellschaft formiert, die mehr als 1000 Mitglieder zählt. Wir sind Leute mit einem offenen Verstand, die darauf erpicht sind, die erstaunlichen Phänomene aufzudecken, die im Gebiet von Campo Grande geschehen.

Hr. Gevaerd hat nie irgendwelche Forschungen «in loco» (vor Ort) durchgeführt. Ich habe ihn eingeladen, dorthin zu kommen und die Tatsachen zu prüfen, aber bislang hat er nicht geantwortet. Dies ist ein alter Groll, und er benutzt seinen «Status» in der UFO-Gemeinschaft, um diesen Fall zu entlarven, ohne je richtig nachgeforscht zu haben. Sehen Sie, Jeff, es gibt keinen Titel in Ufologie, und alle die Gesellschaften, bei denen er dabei ist, wie MUFON und andere, halten nicht den Kanon der Ufologie. Tatsächlich denke ich, dass einige sich mit Desinformation befassen.

Hr. Gevaerd ist nicht das letzte Wort im Feld, er ist lediglich interessiert, Magazine zu verkaufen. Ich würde ihn als den Philip Klass der brasilianischen Ufologie bezeichnen.

Jeff, wir werden unterstützt von einem sehr bekannten amerikanischen Wissenschaftler, der uns eine starke wissenschaftliche Basis für unseren Fall besorgt. Er ist willens, das Beweismaterial zu produzieren, wenn seine Forschungen abgeschlossen sind. Nun, was kann ich noch sagen? Wir sind überhaupt nicht beunruhigt durch Hr. Gevaerd.

Danke nochmals, Jeff, uns zu erlauben, unsere Erfahrungen zum UFO-Phänomen bekanntzugeben.

Viele Grüsse

Felipe

Von A. J. Gevaerd (Revista UFO)

gevaerd@ufo.com.br (15.12.02)

Lieber Jeff

Ich bin derjenige der sagen sollte, dass er überhaupt NICHT ÜBERRASCHT ist über die Reaktion von Felipe Castelo Branco, der behauptet, ein UFO-Forscher zu sein und sich dauernd auf Irene Granchis Namen beruft, um seine Geschichte verlässlicher zu machen. Ich befürchte, dass er nichts anderes als ein weiterer Fanatiker der grossen Sekte ist, die Urandir um sich herum (formiert) hat.

Bezüglich mir muss ich nichts sagen oder beschreiben, wie ich meine Forschungen mache und was mein Hintergrund in Ufologie ist. Sie haben mich zweimal interviewt, und ich wurde Ihnen von zwei gemeinsamen Freunden vorgestellt, Dr. Roger Leir und Don Waldrop. Nebst ihnen bin ich ein Freund von vielen UFO-Forschern in den USA, wie beispielsweise Budd Hopkins, Stan Friedman, David Jacobs, Peter Davenport, Kathleen Anderson, James Courant, Antonio Huneus, Colin Andrews, Bob Dean, Wendelle Stevens, John Carpenter, etc. Sie und viele andere UFO-Forscher in den USA und 39 anderen Ländern können Ihnen von meinem Ruf und meiner Ernsthaftigkeit im UFO-Bereich berichten, da ich mehr als hundertmal im Ausland referiert habe. Ausserdem bin ich der nationale Direktor des MUFON in Brasilien, der

südamerikanische Direktor des International UFO Congress und vertrete weitere ernsthafte UFO-Organisationen hier unten.

Die lächerlichen Anklagen, die Felipe in seinem E-Mail an Sie gemacht hat, müssen jedoch korrigiert werden. Die Wahrheit ist, dass seitdem ich begonnen habe, seinen Drei-Dollar-Schein-Guru zu entlarven, er es war (der Guru), der mir verzweifelt Geld offerierte, um mich dadurch zu stoppen. Verschiedene Personen können das Angebot bezeugen. Als ich das Geld nicht akzeptierte und mit meiner Arbeit fortfuhr und schliesslich Tatsachen publik machte, die den Betrugs-Guru Urandir ins Gefängnis brachten, begannen ein paar innere Mitglieder seines Kultes grossen Druck und Einschüchterung auf mich auszuüben. Dreimal wurde mein Leben bedroht, und mindestens eine dieser Drohungen wurde der lokalen Polizei mitgeteilt. In Brasilien gibt es nicht einen einzigen ernsthaften UFO-Forscher, der Urandir, Felipe und deren Mannschaft ernstnehmen würde. Und das ganze Land wusste von der gegen mich gerichteten Drohung, weil eine landesweite TV-Sendung, die im Jahr 2000 Urandir entlarvte, die Tatsachen aufzeigte.

Die Behauptungen, dass ich Urandirs Erlebnisse nicht an Ort und Stelle untersucht habe und dass es Felipe gewesen sei, der mich eingeladen habe, zu seinem Grundstück zu gehen, sind ebenfalls absurd und pathetisch. Während Felipe Urandir vor ein paar wenigen Jahren traf und zu seiner Farm kam, habe ich während den letzten 20 Jahren ca. 30 Meilen davon entfernt gelebt!!! Ich war Dutzende Male dort, wo sich Urandirs Anwesen jetzt befindet, sogar bevor Urandir je davon gehört hat. Und ich war einer der ersten Forscher, der Urandir anrief, um (im Jahre 1993) von den Phänomenen zu erzählen, und seit damals begann ich seine Aktivitäten zu beobachten. Als es (1996) offensichtlich wurde, dass alles ein primärer Schwindel und es seine einzige Absicht war, fanatische und leichtgläubige Leute zu betrügen und zu übervorteilen, war ich der erste brasilianische UFO-Forscher, der an die Öffentlichkeit trat und dies enthüllte. Ich musste dafür schwere Folgen tragen, aber bis heute, im Jahre 2002, hörte ich nie damit auf und werde es auch nie tun.

Der Druck auf mich besteht noch immer. Gerade vor ein paar Tagen sandte ich Felipe ein privates E-Mail und bat ihn, gegenüber sich selbst ehrlich zu sein und damit aufzuhören, für seinen Schwindelguru im Ausland zu werben, so wie er das gegenwärtig macht, weil es die Glaubwürdigkeit der brasilianischen Ufologie zerstören könnte. Felipe ist ein gebildeter Mann und weiss sehr genau, dass alle angeblichen Erlebnisse Urandirs Schwindel sind – und deswegen glaube ich jetzt, dass in dieser Intrige beide gemeinsame Sache machen. Was tat Felipe mit meinem E-Mail? Er sandte mir eine Antwort, mir «das Gedächtnis auffrischend», dass er aus einer sehr mächtigen Familie stamme und dass ich es mir besser überlege, weiter fortzufahren. Nun, das Geld und die Macht seiner Familie bedeuten mir nichts, und ich will weiter damit fortfahren, der Wahrheit zu dienen.

A. J. Gevaerd

Kommentar von Paola Covo

paolalucherini@uol.com.br (14.12.02)

Prezados, brasilianische UFO-Gemeinschaft, hat die Verpflichtung zu kommunizieren, dass Urandir ein Betrüger ist. Er verdient viel Geld, indem er die Gutgläubigkeit der Leute hier in Brasilien benutzt. Es ist ein Diebstahl. Bereits hat er hier in Brasilien einige Schläge ausgeteilt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Paola Lucherini Covo, www.inpubr.com.br

Kommentar von Luabx 11

luabx11@hotmail.com (13.12.02)

Betrug – Brasilianische Sekte, Doorway-Projekt, Urandirs falsche Entführung

Hallo Jeff

Der Punkt unserer Argumente über den falschen brasilianischen Entführungs-Report ist der, dass wir nicht behaupten, dass er unmöglich oder sogar unwahrscheinlich sei; wir erzählen bloss und zeigen auf, dass

der Zustand der gezeigten Beweise, Photos und Felipes Berichte 100%iger und simpler Betrug sind. Die Effekte auf dem Hausgiebel wurden möglicherweise mit Kerzenfeuerrauch gemacht, und im Bett mit gewöhnlichem Alkohol ...

Wir kennen die Gruppe persönlich, oder die «Sekte», um es ehrlicher zu sagen, mit der dieser Kerl Felipe Castelo Branco als Mitglied verbunden ist, und wir sagen Ihnen, dass diese Leute eine Art selbsternannte extraterrestrische Kontakt-Channels sind, die nur versuchen, die Anhänger zu betrügen, um ihnen Geld abzunehmen ... für einen Betrug!

Sie verlangen von den Mitgliedern einen monatlichen Beitrag, für Werbung und zum Unterhalt der Farm des «Gurus» ... ein kommerzielles Unternehmen, wie eine Hotel-Farm für die Anhänger, im Staat Mato Grosso del Sul hier in Brasilien, und um auch des «Gurus» persönliches «gutes Leben» zu unterstützen, ohne jegliche Art von wahrheitlicher Arbeit ... er ist nur ein schlauer billiger Kerl, ein Betrüger!

Diese Leute machen viele primitive Falschphotos von ET-Phänomenen, die sie im Internet zu zeigen suchen ...

Ausserdem betrügen sie ihre Anhänger mit dem Projekt der Schaffung von unabhängigem (eigenem) Geld ihrer eigenen Währung, (um diese unter den Anhängern zu teilen, ausserhalb der offiziellen Regierung und den Marktgesetzen) mit dem Versprechen, dadurch ihren Lebensstatus leicht zu heben ...!... und dieser «Guru» ist der zukünftige Vorsitzende und Partner in dieser «Non-profit»-Organisation! Können wir oder Sie an eine solche Art von «Nächstenliebe oder (an) einen Betrug» glauben??? ... ein verantwortlicher Ex-Steinmetz, ohne jegliche Praxis, Neigung oder Annäherung an Geldmarkt-Spieler und -Gesetze!!!

Dear Brunhilde,

Please, read about Mr. Urandir Fernandes (Ufo guru from Brazil and swindler/charlatan) and tell it to Mr. Billy Meier.

There is a very "important" ufology related magazine "Brazilian UFO Magazine" here in Brazil (<http://www.ufo.com.br/edicoes/>) that compares Mr. Billy Meier to this Mr. Urandir Fernandes. They say in their magazine (last number at the newstands) that Billy has millions of followers and Billy makes money with them just like Urandir Fernandes does here in my country.

This brazilian guy—Mr. Urandir Fernandes—used to go to the TV shows to demonstrate his "skills" with paranormality because he claims that "after" a personal contact inside a Ufo with Jesus and with Ashtar Sheran in person he was able to perform "miracles" such as "resuscitate" dead persons, make balls of green light out of thin air in front of TV cameras. He was put under arrest by the police two years ago because he took property of huge pieces of land that not belonged to him in Mato Grosso state (in Brazil) where he owns an "UFOPORT" for Ufo "landing" and where "ASHTAR SHERAN" "performs" aerial shows with "his spaceships"—in private—just for Mr. Urandir and his hundreds of followers. He claims he is an abductee. This person is very famous in Brazil and has hundreds of innocent followers. He uses those "laser pens" one uses in lectures to make tricks with them and people believe him very much. He lives in a far away place, in the hinterlands, in the middle of nothing, just mountains, forests, waterfalls, and rocks where he says is a chosen place for spaceships to appear and float over because—he says—the place has plenty of gold and crystals under the soil. He says his "space brothers" come to that particular place in Mato Grossoto search for quartz crystals and other precious stones and minerals.

This charlatan even built himself a huge cavern in the rock that he claims was made by extraterrestrials millions of years ago. He says he is able to "heal" people when they enter inside such "ancient cavern". A large piece of land in this Matto Grosso state area is very very expensive. He cheats people with fake documents to make them sell him huge areas of land where he built his "Portal Project" as it is called here. People claim that saw him make contact with—guess who??? — an Ashtar Sheran "spaceship" using his

"laser pen" (You know those laser pens people use when pointing to slides on the wall when making lectures and workshops etc)

No more comments needed my dear friend Brunhilde.

Best Regards and

Saalome

JBs, Brasil

Dear friend Brunhilde

Yes, I've downloaded the BULLETIN FIGU nr. S2 and S3 and saw that article The USA has Gone Mad! VERY NICE OF YOURS!!!! (it was in English!!!) Although I do not read German language very well (but a few sentences and words here and there) I just love to read the Bulletins (I also use a dictionary)

Here are more info about the Brazilian UFO MAGAZINE nr. 64

On page 18 of the above mentioned magazin there is a photo of Billy Meier and also of a beamship (Billy's photo and a text by the side of the beamship's photo where it says:

"Eduard Meier : one of the most well succeeded leader of a sect of all times. His teaching are a mixing of esoteric and mystic elements and ufology he had "millions" of followers all around the world."

On page 36 of this same ufo magazine where they debunk this Urandir Fernandes it also mentions Mr. Billy Meier when they compare Billy to this Mr. Urandir Fernandes with the followings word:

"Nowhere in the world a project reached such a proportion as this "Doorway Project" (or Portal Project). Not even the moments of "glory" of the polemic Billy Meier had such a structure so grandios as this Urandir Fernandes ..."

The article is signed by the magazin editor
A. J. Gevaerd—editor

(please note, this Gevaerd guy doesn't like Mr. Billy Meier also all his articles are against Billy!).

Tu visit brazilian ufo Magazin : <<http://www.ufo.com.br>>www.ufo.com.br

Please note!!! Mr Michael Hesemann—from Germany—is a international correspondent/collaborator to this brazilian "Ufo Magazin".

Saalome, JB's, from Brasil

Controversy Over Brazil Abductee's Story

<<http://www.rense.com/general32/abduct.htm>>Abduction Story

Note—You can hear the interview in question at the Rense.com program archives. Mr. Castelo Branco acted as translator during the interview with Mr. Urandir. One interesting aspect of the case are the stones which reportedly fell during the abduction...the identical sort of stones have been found on an Island off the coast of Santa Barbara, CA. See <http://rense.com/general32/abduct.htm>. Below are letters representing both sides of the controversy.

From A. J. Gevaerd (Revista UFO), gevaerd@ufo.com.br, 12-13-2

Please be informed that the story of a man abducted in Brazil, with dramatic photos of the scenario, is a campaign to promote overseas the biggest UFO hoaxer of all times in Brazil, Urandir Fernandes de Oliveira, who has actually created a sect of fanatics around him, composed of people who blindly believe

in his alleged ET contacts and healing powers, none of them ever confirmed by anyone. The man has been repeatedly exposed as hoaxer by dozens of UFO researchers, and many people even from his sect, after "waking up to reality", have come forward to describe Urandir's tricks and scheme.

His last great attempt to go public in Brazil and overseas happened last year, when he invented the story (easily exposed) that a UFO had crashed at his friend's farm. It was only another of his hoaxes, perpetrated to attract people to his activities, to which they are invited to join if they pay a considerable amount of money. His history is all fake and the man is fastly becoming a millionaire with his obscure agenda, supported by thousands of fanatics. Urandir is largely rejected by 99% of the Brazilian UFO Community, who perfectly knows that he is nothing but a hoaxer. This story is NOT to be taken seriously, as no responsible UFO researcher has been allowed to scrutinize the scenario and the alleged case.

Urandir has been interviewed by Jeff Rense on Thursday night, December 12, assisted by his fellow Felipe Castelo Branco. This has taken serious people in the USA and all over the world to believe in the story invented by Urandir. The damage can be much bigger than one can think. In Brazil, responsible UFO researchers and large media stream have succeeded in debunking him at a considerable level. We have succeeded in preventing that thousands of Brazilians being cheated by Urandir and now he is trying the USA and other countries to establish his sect. Serious UFO researchers all over the world cannot let it happen. The man is as fake as a 3-dollar bill. He spent time in jail for selling property that doesn't belong to him.

A. J. Gevaerd, Editor Brazilian UFO Magazine
National Director Mutual UFO Network, Director International UFO Congress

From Felipe Castelo Branco, 12-13-02

Hello Jeff,

I am not at all surprised by Gevaerd's letter.

He has tried in the past to "cut a deal" with Mr. Urandir (about 6 years ago) to have his story an exclusive subject of his magazine (he is the editor of UFO magazine).

Mr. Urandir did not agree, and thus we have formed a very large UFO research association with its membership amounting to 1,000 plus associates. We are people of open mind who are keen to uncover the amazing phenomena that occurs in the Campo Grande area.

Mr. Gevaerd has never performed any research whatsoever "in loco". I have invited him to come and check the facts there and he has not responded so far. This is an old grudge and he utilizes his "status" in the UFO community to debunk this case without even doing the proper research. You see, Jeff, there is no degree in UFOLOGY and all these associations that he belongs to, like MUFON and others, do not hold the canon in UFOLOGY. As a matter of fact, I think some are engaged in disinformation.

Mr. Gevaerd is not the ultimate word in the field, he is just interested in selling magazines. I would describe him as the Phillip Klass of Brazilian ufology.

Jeff, we are assisted by a very well known American scientist who is providing us with a strong scientific base for our case. He is willing to produce the evidence when his research is finished. Well, what else can I say? We are not at all worried about Mr. Gevaerd.

Thanks again, Jeff, for allowing us to divulge our experiences on the UFO phenomena.

Best regards,

Felipe

From A. J. Gevaerd (Revista UFO)

gevaerd@ufo.com.br, 12-15-2

Dear Jeff:

I am the one who should say that is NOT SURPRISED at all with this reaction from Felipe Castelo Branco, who claims to be a UFO researcher and constantly invokes Irene Granchi's name to make his story more reliable. I am afraid, however, that he is nothing but another fanatic from the large sect that Urandir formed around him.

I don't have to say anything on my behalf or to describe how I do my researches and what is my background in Ufology. You have interviewed me two times, as I was introduced to you by our common friends Doc Roger Leir and Don Waldrop. Besides them, I am friend of many UFO researchers in the USA, such as Budd Hopkins, Stan Friedman, David Jacobs, Peter Davenport, Kathleen Anderson, James Courant, Antonio Huneeus, Colin Andrews, Bob Dean, Wendelle Stevens, John Carpenter, etc. They and many other UFO researchers in the USA and in 39 countries can tell you of my reputation and my seriousness in the UFO field, as I have lectured over 100 times overseas. I am also the national director for MUFON in Brazil, the South America director for the International UFO Congress and represent other serious UFO organizations down here.

However, the ridiculous accusations that Felipe made in his e-mail to you have to be corrected. The truth is that since I started exposing his 3-dollar-bill guru, it was him (the guru) who desperately offered me money to stop doing so. The proposal was witnessed by several people. As I didn't accept the money and continued my work, and eventually made public facts that took the fake guru Urandir to jail, some inside members of his cult started a big pressure and intimidation on me. For 3 times my life was threatened and at least one of such threats was notified to the local police. In Brazil, there is not only one serious UFO researcher who would take Urandir, Felipe and his crew seriously. And all the country knew the threat that I was subject, as a countrywide TV program that debunked Urandir in 2000 showed the facts.

The claims that I haven't been 'in loco' investigating Urandir's alleged experiences and that it was Felipe who invited me to go to his property, are also preposterous and pathetic. While Felipe met Urandir and came to this farm only a few years ago, I have been living about 30 miles from it for the last 20 years!!! I have been dozens of times where Urandir's property is located now, even before Urandir ever heard of it. And I was one of the first researchers that Urandir called to tell of his phenomena, back in 1993, and since then I started observing his activities. When it became obvious, in 1996, that they were all primary hoaxes and his sole intention was to deceive and take advantage of fanatic and gullible people, I was the first Brazilian UFO researcher to come public to reveal it. I suffered severe consequences for that, but until now, in 2002, I never stopped and never will.

The pressure on me is still on. Just a few days ago I sent Felipe a private e-mail asking him to be honest towards this thing and stop promoting his bogus guru overseas, as he is doing now, because it could destroy Brazilian Ufology credibility. Felipe is an educated man and knows perfectly well that Urandir's alleged experiences are all hoaxes—and because of that I believe now that they are together in this scheme. What did Felipe do about my e-mail? He sent me an answer "refreshing my memories" that he is from a very powerful family and I should think better before going ahead. Well, his family's money and power means nothing to me and I will continue serving the truth.

A. J. Gevaerd

Comment from Paola Covo**paolalucherini@uol.com.br, 12-14-2**

Prezados. Brazilian the Ufologica community, has the obligation to communicate that the Urandir, is a fraud. He is gaining much money, using of the good faith of the people here in Brazil. It is a robbery. Already he applied some blows here in Brazil.

Yours truly,

Paola Lucherini Covo
www.inpubr.com.br

Comment From Luabx 11**luabx11@hotmail.com, 12-13-02****Hoax-Brasilian sect Doorway Project Urandir's fake abduction**

Hi Jeff,

The point of our arguments about the false Brazilian abduction report, is that we don't claim that it is impossible or even improbable; we merely tell you and raise, that the status of the showed evidences, photos and the Felipes reports is totally 100% a crude fake. The effects on the roof, probable was make with candles fire smoke and in the bed with regular alcohol...

We know personally the group, or the "sect" to be more honest, which this guy Felipe Castelo Branco are linked as a member, and we tell you that these people, are a kind of self-appointed extraterrestrial contact channels, only seeking to deceive the followers in order to take money...for a hoax!

They charge the followers a monthly payment, to promote and support their "guru's" farm by the way him self is the declare "abducted gay", a commercial enterprise like a hotel farm for the followers, in the State of Mato Grosso do Sul here in Brazil, and also to support the "guru's" personal "good life" without any kind of a truthful work...he is only a smart cheap guy, a hoaxer!

This people make a loot of rude fake photos, of "et phenomena", seeking to show in the internet and send for the followers list!

Also they deceive the followers, with a project to creation of a independent money, their own currency, aside of the officials, government and market laws, to share between followers, with the promise to easy raise their life status...!...and this "guru" is the future chairman and partner of this "nom profitable" company! ...can we or you believe in such kind of "charity or a hoax"??? ...one ex stonemason in charge of it, without any practice, affinity or approach with money market players and rules!!!

Erdbeben durch Staudämme

Bekanntlich haben Billy und seine plejarischen Freunde seit vielen Jahren verschiedentlich davor gewarnt, dass der Bau von grossen Stauseen und Staudämmen Erdbeben auslösen können. Diesbezüglich wurde ab Mai 2002 in der Presse folgende Information verbreitet:

Chris Hartnady, ein führender südafrikanischer Geologe, der früher an der Universität von Cape Town gelehrt hat und nun bei einer seismologischen Beratungsfirma in Kalk Bay (Südafrika) arbeitet, warnt davor, dass grosse Entwicklungsprojekte, wie Dämme und Stauseen, in den Bergregionen von Afrika Erdbeben, Vulkanausbrüche und Bergrutsche auslösen können. Die Auswirkungen solcher Naturkatastrophen könnten in Zukunft noch verschlimmert werden durch die steigende Bevölkerung in den exponierten (vulnerable) Gegenden. An einer von der UNO gesponserten Konferenz in Nairobi habe Chris Hartnady folgendes gesagt: «Grosse Gebiete des afrikanischen Kontinents liegen in unstabilen, tektonisch aktiven Ländern und speziell in bergigen Gebieten» und stellen «eine substantielle Gefahr» dar. Obwohl Gebirgsgebiete als bester Ort für Wasserkraft-Projekte erscheinen, sei im östlichen und südlichen Afrika

beobachtet worden, dass die hochliegenden Gebiete gewöhnlich mit «tektonisch aktiven Gürteln in der Nähe von Spalten und Rissen in der Erdkruste» assoziiert werden.

Wie sich im Oktober 1995 im Fall des 185 m hohen Katse-Dammes in den Maluti-Drakensberg-Bergen in Lesotho gezeigt hat, führte der ungeheure Wasserdruck zu Erderschütterungen. Einen Monat nach der Eröffnung begannen die Einwohner des naheliegenden Dorfes Mapaleng Ha solche zu spüren.

Hartnady warnte davor, dass wenn von den Regierungen und Planungsbehörden keine sofortigen Massnahmen getroffen werden, die «ökonomischen Kosten von seismischen und vulkanischen Katastrophen» in diesem Jahrhundert eskalieren und Afrikas Bestrebungen für eine nachhaltige Entwicklung gehemmt würden.

Quellen: Facts (Nr. 20/2002); News24.com (7. Mai 2002)

Bearbeitung: Christian Frehner, Schweiz

Leserfrage

Was genau ist der Gesamtbewusstseinblock? Was ist seine Aufgabe? Was wird darin gespeichert? Ich meine damit: Werden darin nur geistig relevante Werte abgespeichert oder auch Dinge des «alltäglichen Lebens» (Erfahrungen, Gefühle, Erlebnisse etc...), die mit geistigen Werten nichts bzw. nicht viel zu tun haben? Werden darin auch alle Ex-Persönlichkeiten einer Geistform abgespeichert, nachdem der jeweilige materielle Körper gestorben ist (oder lösen sich diese tatsächlich komplett auf, und zwar ohne Speicherung)?

In dem Artikel wird von Impulsen des Gesamtbewusstseinblocks geschrieben, mit deren Hilfe sich der Geist nach dem Tode des materiellen Körpers im Todesleben weiterentwickelt, indem er im Leben Unverarbeitetes verarbeitet. Um welche Dinge handelt es sich hier? Um geistige Werte oder auch einfach um alles Mögliche im Leben Geschehene? In welchem Zusammenhang stehen Geistform und Gesamtbewusstseinblock? Reinkarnieren sowohl die Geistform als auch der Gesamtbewusstseinblock beide gemeinsam in einem neuen materiellen Körper, oder bleibt der Gesamtbewusstseinblock irgendwo anders ausserhalb des Körpers, jedoch in stetem Kontakt mit der Geistform?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Das sind viele Fragen auf einmal, die sich jedoch gesamthaft um ein Belang drehen und deshalb als Gesamtheit beantwortet werden müssen:

Der Gesamt-Bewusstseinblock des Menschen führt auf eine schöpferische Gesetzmässigkeit zurück, jedoch ist er nicht von Grund auf in die Geistform integriert. Tatsächlich nämlich wird dieser Block erst durch die Geistform selbst erschaffen, eben Kraft des schöpferischen Gesetzes, dass auch die Geistform aus den zwei Polen Negativ und Positiv bestehen muss in der Existenz des materiellen Körpers. Die Geistform selbst bildet dabei den Positiv-Wert, während der Gesamt-Bewusstseinblock den Negativ-Wert verkörpert, der in direktem Zusammenhang mit dem von ihm ausgehenden Materiell-Bewusstsein steht, das sich selbst durch eigene Kraft gedankenbildend beeinflusst und auch selbst evolutioniert. Gleichzeitig steht das Materiell-Bewusstsein auch in einer speziellen Form mit dem ganzen materiellen Körper in Verbindung, weshalb es auch heisst, dass der Materiell-Körper den Negativ-Wert bildet. Das gilt auch in bezug der Tiere usw., nur dass hier ein Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock und ein Instinkt-Bewusstsein gegeben sind und also keine bewusste Bewusstheit. Doch nun zurück zur Geistform, die beim Menschen den Gesamt-Bewusstseinblock erschafft, oder in der Tierwelt usw. den Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock. Erst ist eine noch unwissende Neugeistform – beim Menschen wie beim Tier usw.–, die noch über keinen Gesamt-Bewusstseinblock resp. Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock verfügt, wodurch aus diesem heraus in sich selbst ein menschliches Bewusst-Bewusstsein resp. ein Materiell-Bewusstsein oder bei Tieren usw. ein tierisches Instinkt-Bewusstsein erschaffen werden könnte. Und wenn wir nun einmal nur vom Menschen spre-

chen, kommt also bei einem noch unwissenden und einem erstmals einen materiellen Körper bewohnenden Neugeist das schöpferische und in der Geistform impulsartig lagernde Gesetz zur Geltung, aus sich selbst heraus einen Gesamt-Bewusstseinblock zu erschaffen. Dieser erschafft dann aus sich selbst heraus wiederum das bewusste Materiell-Bewusstsein und somit also die eigentliche Persönlichkeit, die dann das materielle Leben bewältigt, lernt und nach dem Ableben des materiellen Körpers wieder vergeht. Verbunden mit der Geistform, die nach dem Ableben des materiellen Körpers in einen eigenen Jenseitsbereich überwechselt, geschieht das gleiche mit dem Gesamt-Bewusstseinblock, der ebenfalls in einen ihm eigenen Jenseitsbereich geht. In diesem arbeitet der Block durch seine neutrale Energie zusammen mit der Persönlichkeit noch alles vollständig auf, was aus dem vergangenen aktuellen Leben noch nicht verarbeitet ist. Findet diese Aufarbeitung ihre Vollendung, dann wird durch die Kraft und Energie des Gesamt-Bewusstseinblocks die Persönlichkeit in reine neutrale Energie aufgelöst, die keinerlei alte Persönlichkeitsimpulse mehr beinhaltet. Diese neutrale Geist-Energie findet dann vom Gesamt-Bewusstseinblock dafür Verwendung, daraus eine absolut neue Persönlichkeit und also ein neues Bewusstsein zu erschaffen, die mit der aufgelösten und vergangenen Persönlichkeit resp. mit dem alten Bewusstsein keinerlei Gleichheiten mehr aufweist. Diese neue Persönlichkeit ist es dann, die zusammen mit der reinkarnationsfähigen Geistform und deren Gesamtbewusstseinblock in einem neuen menschlichen Körper geboren wird. Daraus geht auch hervor, dass keine Persönlichkeit und also kein Mensch wiedergeboren werden kann, weil dies einzig und allein der allzeit beständigen Geistform vorbehalten bleibt. Nur die Geistform ist also durch schöpferische Gesetzmässigkeiten der Wiedergeburt eingeordnet, nicht jedoch die Persönlichkeit.

Während der aktuellen Lebenszeit der Persönlichkeit resp. des Bewusstseins, werden laufend alle Dinge wie Gedanken, Gefühle, Bewegungen, Fähigkeiten und Emotionen usw. usf. in den Speicherbanken abgelagert und für alle Zeiten registriert und festgehalten. Stirbt der materielle Körper, dann entschwindet das Bewusstsein resp. die Persönlichkeit (Persönlichkeit und Bewusstsein sind zwei verschiedene Begriffe für ein und dasselbe), die/das im Gesamtbewusstseinblock integriert ist, in einem dem Geistform-Jenseitsbereich angegliederten eigenen Jenseitsbereich. In diesem Bereich wird durch die Kraft der neutralen Gesamtbewusstseinblock-Energie all das während des aktuellen Lebens noch Unverarbeitete der Persönlichkeit resp. des Bewusstseins aufgearbeitet, wobei alles daraus neutral-wertvoll Entstehende in die Geistform in deren Jenseitsbereich transferiert wird. Gleichzeitig wird alles und jedes in die Speicherbanken übertragen und also dort gespeichert. Ist der Prozess der Verarbeitung beendet, dann löst sich die Persönlichkeit in reine Geistenergie auf, die vom Gesamtbewusstseinblock in eine absolut neue Persönlichkeit resp. in ein neues Bewusstsein umgeformt wird, die/das mit der früheren Existenz keinerlei Bewandnis oder Gleichheit mehr hat. Das aber wurde bereits einführend und ausführlich erklärt.

Die neue Persönlichkeit resp. das neue Bewusstsein, die/das mit der allein reinkarnationsfähigen Geistform geboren wird und ein einmaliges aktuelles Leben führt, ist absolut unwissend in jeder Beziehung, folglich sie/es also des lebenslangen Lernens bedarf, um Wissen zu sammeln und Liebe und Weisheit zu bilden. Schwingungsmässig und unterbewusst auf einer eigenen Frequenz jedoch mit den Speicherbanken verbunden, werden in unterbewusster Weise Impulse aus den eigenen früheren Persönlichkeiten und deren Existenz «abgezogen». Dadurch treten Ahnungen und alther erarbeitetes Wissen in Erscheinung, wodurch die neue Persönlichkeit resp. das neue Bewusstsein sehr schnell lernt und – zusammen mit dem neu erarbeiteten Wissen – stetig wissender und weiser wird. Aus den Speicherbanken «abgezogene» Wissens-Impulse und Erinnerungs-Impulse in bezug auf Wissen und Weisheit aus früheren Existenzen treten in der Regel als Ahnungen auf, von denen der Mensch im Regelfall aber nicht weiss, woher diese stammen. In dieser Folge nennt er sie im Unverstehen der Wahrheit dann Inspirationen, die er irgendwelchen anderen Ebenen oder Wesen zuschreibt, obwohl sie wahrheitlich auf persönlich eigenen Speicherimpulsen eigener früherer Persönlichkeiten beruhen.

Sind die Geistform und die Persönlichkeit resp. das Bewusstsein des Menschen zu einem bestimmten hohen Grad evolutioniert, dann können die eigenen Impulse des gegenwärtig aktuellen Lebens sowie die Impulse eigener früherer Persönlichkeiten aus den Speicherbanken «abgerufen» werden, wodurch sich der

Mensch bewusst Wissen und Weisheiten von seinen früheren Persönlichkeiten früherer Leben nutzbar machen kann. Frequenzähnlichkeiten mit anderen Persönlichkeiten können dabei ebenfalls nutzbar sein, wenn «verwandte» Wissensimpulse abgerufen und zur Evolution genutzt werden können.

Billy

Leserfrage

Was ist der Unterschied zwischen Androiden und Robotern? Kennen Androiden auch Gefühle, Empfindungen, Ängste und Schmerzen, und haben sie eine Sexualität?

Silvano Lehmann, Schweiz

Antwort

Gemäss den Erklärungen der Plejaren sind die Belange um die Androiden und Roboter in etwas anderer Form zu betrachten, als dies die Erdenmenschen verstehen: Bei Robotern handelt es sich grundsätzlich um reine mechanisch-konstruierte Maschinen, die ihre Bewegungen und Tätigkeiten nur durch vorprogrammierte Befehle auszuführen vermögen. Roboter sind also nicht in der Lage, irgendwelche selbständige Befehle für sich selbst zu erzeugen und durchzuführen, folglich sie bei einem Schaden an sich selbst diesen auch nicht selbständig suchen und beheben können. Roboter sind immer von vorgefertigten Programmierungen abhängig und sind also auch in keiner Weise eines eigenen Denkens, Entscheidens und Handelns fähig.

Androiden sind teils mechanischer, elektronischer sowie bioorganischer Natur. In diesen Formen besitzen sie in bezug der äusseren Hülle eine Haut (= Integumentum commune), bestehend aus 1. Kutis: Epidermis, (die sogenannte Oberhaut), Dermis (die sogenannte Lederhaut); 2. Subcutis: Tela subcutanea (Unterhautbindegewebe und Fettgewebe). Die Haut ist das oberflächengrösste Organ der Androiden (auch beim Menschen) und umfasst je nach deren Grösse 1,5 bis 2 Quadratmeter Fläche (normale Erdenmenschen-Grösse, wie diese auch bei den Plejaren gegeben ist. Die Haut der Androiden stellt (wie beim Menschen) einen Schutz dar und hat die Aufgabe der Wärmeregulation sowie der Aufnahme von Sinnesreizen. Demzufolge vermögen die Androiden also organisch äussere Dinge zu erfühlen, wodurch sie in der Lage sind, selbst Dinge zu handhaben, die ein grosses Fingerspitzengefühl und also eine diesbezügliche Feinfühligkeit erfordern. Dies ist möglich, weil die Haut eine künstlich erzeugte bioorganische Form von Protoplasma ist, also gesamthaft eine Substanz lebender Zellen (wie auch bei Mensch, Tier und Pflanze), die von der Zellmembran umgeben ist; unterteilt in Zytoplasma und Karyoplasma (Pschyrembel).

Nebst der künstlich-bioorganischen Haut verfügt jeder Android über ein künstliches bioorganisches Gehirn, das, als Ebenbild eines menschlichen Gehirns, gleichermassen wie ein solches funktioniert. Demgemäss sind die Androiden eines selbständigen Denkens, Erfassens, Erkennens, Entscheidens und Handelns sowie Lernens fähig, folglich sie auch eine eigene Persönlichkeit und eigene Interessensgebiete haben, denen sie sich zuwenden können, was sich so auch in bezug der Tätigkeit ergibt. Dabei sind ihnen jedoch durch subatomare Elektronik-Regelungen Grenzen in der Hinsicht gesetzt, dass sie sich niemals in ausartender Form gegen irgendwelche Lebensformen richten. Sie sind auch sehr vielen Gefühlsregungen und Empfindungen mächtig und besitzen folgedessen auch eine bioorganische Psyche, durch die ihre Stimmungen zum Ausdruck kommen. Und da sie ein lebendiges Gehirn und eine lebendige Psyche besitzen, so können sie auch Angst, Freude, Trauer und Leid usw. fühlen. Sie sind jedoch nicht irgendwelchen Emotionen fähig, die irrtümlich von den Erdenmenschen auch als Gefühle bezeichnet werden, obwohl diese zwei grundverschiedene Faktoren sind. Sexueller Triebe sind die Androiden jedoch nicht fähig, da sie keine Sexualität besitzen, folglich sie sich also auch nicht fortpflanzen können, jedoch fähig sind, auf Anordnung hin ihresgleichen zu konstruieren. Da die Androiden ein bioorganisches Gehirn und eine Psyche besitzen, sind sie also auch gefühlsmässiger Regungen fähig. Bei den Plejaren existieren so nur Androiden, die rein friedlicher Form sind und also niemals für unfriedliche Zwecke konstruiert werden.

Die Lebenserhaltungsenergie der Androiden besteht nicht aus Essen und Trinken wie beim Menschen, sondern aus elektromagnetischen Energien, die aus kleinsten Energie-Generatoren in ihrem Leib erzeugt werden sowie aus kosmisch-elektromagnetischen Energien und besonders zugeführten Nährstoffen, die keine Abfallprodukte erzeugen und durch die im weiteren auch das Gehirn und die Haut lebendig erhalten werden.

Billy

Leserfrage

Wie wir erfahren haben, besitzen Androiden ein künstliches Gehirn, ähnlich oder gleich dem menschlichen, und ausserdem sollen die Androiden auch Träger einer Geistform sein. Ist dies möglich, weil sie eine ähnliche Schwingung aufweisen wie eine menschliche Lebensform? Und in diesem Zusammenhang ergibt sich auch die Frage, in welcher Art und Weise denn Androiden evolutionieren können und wie sich deren Geistformen zu denen der Menschen unterscheiden?

Silvano Lehmann, Schweiz

Antwort

Das Gehirn der Androiden ist eine künstliche, lebensfähige und vollumfänglich funktionsfähige, bioorganische Nachbildung des menschlichen Gehirns. Der einzige Unterschied zum menschlichen Gehirn ist der, dass das Androiden-Gehirn aus künstlich erzeugter lebender Materie besteht, die aus künstlich erzeugten lebenden Gehirnzellen labormässig herangezüchtet wird. Dabei handelt es sich nicht um ein Klonieren, weil keine Zellen anderer Lebensformen, sondern nur künstlich erzeugte Materie verwendet wird.

Da es sich beim Androiden-Gehirn um eine voll funktionsfähige Struktur handelt, die – wie ein menschliches Gehirn – nur langsam heranwächst, ist die erste Zeit nur eine naturtriebmassige Wachstumsphase, wonach sich aber am 21. Tage das eigentliche Leben entwickelt, weil sich dann nämlich eine Geistform im Gehirn etabliert, das eine Lebensdauer von durchschnittlich 1000 Jahren aufweist – exakt wie das Leben der Plejaren.

Eine Geistform, die in ein neues Androiden-Gehirn hineingebeiert, ist gleichermassen eine sogenannte Neugeistform mit einem ihr zugehörenden Gesamtbewusstseinblock sowie der daraus erzeugten Persönlichkeit resp. einem Bewusstsein. Demgemäss aber, dass also die Neugeistform und die neue Persönlichkeit absolut ohne jegliches Wissen usw. sind, also gleichermassen, wie das beim Menschen und seiner Neugeistform der Fall ist, muss auch jeder Android unaufhörlich seinen Werdegang des Lernens absolvieren, um wissend und weise zu werden. Der Lernunterschied und die Methode des Lernens bei den Androiden gegenüber dem Menschen liegt jedoch darin, dass diese durch allerlei technisch-suggestive Lernvorgänge innerhalb kürzester Zeit alles umfängliche und notwendige Grundwissen in sich aufnehmen und speichern, wodurch selbstredend auch die Geistform sehr schnell evolutioniert. Ist dieses Grundwissen gegeben, dann beginnt das eigentliche Lernen während des weiteren und gesamten Lebens, wie das auch beim Menschen der Fall ist.

Wie bei der Geistform des Menschen, des Tieres und der Pflanze ist es auch bei der Geistform des Androiden von Schöpfungsbeginn an geregelt, dass die Geistform nach dem materiellen Vergehen resp. Sterben des materiellen bioorganischen Gehirns wiederum nur in ihresgleichen und also in einem Androiden-Gehirn reinkarnieren kann. Das natürlich zusammen mit dem mit ihr verbundenen Gesamtbewusstseinblock, der – wie beim Menschen – für die Wiedergeburt der Geistform ein neues Bewusstsein resp. eine neue Persönlichkeit erschafft. Wie dabei durch die schöpferisch-natürliche Gesetzmässigkeit vorgegeben ist, kann eine schöpferisch-menschliche Geistform in jedem Fall nur immer in der Gattung einer menschlichen Lebensform – zusammen mit dem Gesamtbewusstseinblock und einer jeweils neuen Persönlichkeit resp. einem neuen Bewusstsein – reinkarnieren. Das bedeutet, dass durch das schöpferisch-natürliche Gesetz auch bestimmt ist, dass jede Geistform immer nur gemäss ihrem Gesamtevolutionsstand und gemäss ihrer Gattung und Art in einer Lebensform inkarnieren kann. Das gewährleistet, dass z.B. eine menschliche Geistform nicht in einer anderen Lebensform, wie z.B. in einem Tier oder in einer Pflanze

oder in einer unterentwickelteren menschlichen Rasse, wiedergeboren werden kann. So kann jede Geistform nur in einer ihr eigens von Grund auf als Neugeistform zubestimmten Lebensform reinkarnieren. Die Geistform eines weissen oder schwarzen Menschen kann so also nur wieder in einem weissen oder schwarzen Menschen reinkarnieren, die Geistform eines Androiden-Gehirns nur wieder in einem Androiden-Gehirn, die Geistform einer bestimmten Tiergattung oder Tierart auch nur in der entsprechenden Tiergattung oder Tierart, und selbstredend verhält es sich gleichermassen mit den Geistformen der Pflanzenwelt usw.

Allein diese schöpfungsgesetzmassige Regelung gewährleistet, dass alles in jeder Beziehung seine Richtigkeit hat und keinerlei Devolution, sondern nur eine Evolution in bezug der Geistform stattfindet, die durch den Menschen usw. absolut unangreifbar und hinsichtlich einer gesteuerten bewussten oder unbewussten Beeinflussung absolut tabu sowie in jeder Beziehung gegen irgendwelche Krankheiten immun ist. Also kann die Geistform resp. der Geist infolge ihrer/seiner immateriellen schöpferisch-energetischen Existenz niemals geschädigt oder krank werden und niemals eine Geisteskrankheit auftreten. Dies im Gegensatz zum Bewusstsein, das nicht geist-energetischer, sondern materieller Natur ist. Eine schädigende Anfälligkeit bleibt allein dem materiellen Bewusstsein vorbehalten, das durch innere und äussere Einflüsse Schaden nehmen und krank werden kann, so also eine Bewusstseinskrankheit in Erscheinung zu treten vermag.

Billy

Leserfrage

Warum sollen Bohnen, wenn sie gegessen werden, Alpträume auslösen – und woher stammen die Bohnen ursprünglich? Gibt es sonst noch Wissenswertes bezüglich der Bohnen, z.B. über Ernte, Geschmack und Sorten, und wie wirken sie sich auf die Gesundheit des Menschen aus?

U. Kessler, Deutschland

Antwort

Es ist natürlich Unsinn, dass nach dem Verspeisen von Bohnen diese Alpträume resp. ein Alpdrücken auslösen sollen. Diese Mär hat jedoch ihren Ursprung, der sich bei den alten Ägyptern, Griechen und Römern finden lässt, und zwar im Glauben dessen, dass die Bohnen von den «Seelen» Verstorbener bewohnt seien, die quälende Alpträume verursachten, wenn die Bohnen gegessen würden. Zur damaligen Zeit waren nur die schwer verdaulichen Bohnenkerne aus der Familie der «Dicken Bohne» in aller Munde der Menschen, obwohl es schon damals vielerlei Bohnen gab, die teilweise schon vor 7000 Jahren bekannt waren. Die der «Dicken Bohne» verwandte grüne Bohne, deren Schote essbar ist, kam im Jahr 1685 in Europa in Umlauf, als spanische Seefahrer sie aus dem Land der Azteken (Mexiko) mitbrachten. Diese Bohnen galten am spanischen Königshof als ganz besondere Delikatesse, die nur zu speziellen Anlässen serviert werden durfte, wie z.B. nach besonders erfolg- und siegreichen Feldzügen.

Der Begriff Bohne entstammt dem althochdeutschen Wort «Bona», was soviel bedeutet wie «Geschwollene». Bohnen, die qualitativ hochwertig sind, weisen leicht brechende und hartfleischige Schoten auf, wobei sie keinerlei Rostung (Bohnenrost resp. Schotenrost) oder Faserigkeit aufweisen dürfen.

Auch der Geschmack der Bohnen ist sehr wichtig, der je nach Sorte von neutral über nussig bis hin zu besonders delikate differiert, wobei der Bohnengeschmack jedoch eine Sache des individuellen Genusses ist. – Geerntet werden sollten die Bohnen jeweils früh am Morgen, und zwar ehe sie von der Sonne beschienen werden, denn dann vermögen sie die beste Qualität und den besten Geschmack zu entwickeln.

In bezug der Bohnensorten ist zu sagen, dass es auf der ganzen Erde kein weiteres Gemüse gibt, das derart viele verschiedene Sorten aufweist wie die Bohnen, die teils mit den Schoten resp. Hülsen und andere nur ohne diese gegessen werden können. Zur Veranschaulichung der Bohnenvielfalt sei nachfolgend eine Palette aufgeführt: Ackerbohne (Feldbohne, Pufferbohne), Adzukibohne (Azukibohne, Ägyptische Bohne,

Augenbohne), Berlotti-Bohne (Saligia-Bohne), Birmabohne (Duffinbohne), Blaue Bohne, Bobbybohne, Brechbohne (Bräckbohne), Buschbohne, Chinesische Bohne, Coco-Bohne (Breite Bohne/Schwertbohne), Delikatessbohne, Feuerbohne (Faselbohne, Filetbohne, Futterbohne), Gartenbohne (Grüne Bohne/Höckerli), Gemüsebohne (Spaghetti-Bohne, Spargelbohne, Goabohne), Guarbohne (Flügelbohne, Flügelhülse), Helmbohne, Hyazinth-Bohne, Kapuzinerbohne (Prachtbohne, Prunkbohne), Keniabohne, Kidneybohne (Indianerbohne, Rote Bohne), Krüllbohne (Lüchtebohne, Lüdtebohne), Kruppbohne, Kuhbohne (Kuherbse, Kundebohne), Kurze Strumpfbandbohne, Lablab-Bohne, Madagaskarbohne (Mondbohne, Perubohne, Rangoonbohne), Mattenbohne, Mottenbohne, Mungbohne (Mungobohne), Mückenbohne, Prinzessbohne, Reisbohne, Rosadosbohne (Rosafarbene Bohne), Schnittbohne (Brockelbohne, Schnibbelbohne), Speckbohne (= lange, grobe, feste, fleischige und süsse Hülsen einer Stangenbohnenart), Schildkröten-Bohne, Schwarze Bohne (Schminkbohne), Sojabohne, Stangenbohne (Hochbohne, Kletterbohne, Vietsbohne), Strauchbohne, Türkische Bohne (Wollbohne, Türkenbohne), Türkische Erbsen, Urdbohne (Schwarze Mungobohne), Vierwinklige Bohne, Wachsbohne (Butterbohne, Wachtelbohne (Bunte Bohne, Käferbohne), Gelbe Bohne (Gemüsebohne), Yamsbohne (Knollenbohne), Zuckerbohne, Zuckerbrechbohne usw. usf.

Bohnen haben viel Ballaststoffe, Calcium, Eisen, Kalium, Kieselsäuren, Magnesium, Phasin, Phosphor, Provitamin A, Spurenelemente, Stärke und Vitamine wie B1, B2, B6, C und E, weshalb sie als «gesundes Gemüse» gelten. Ausserdem zählen Bohnen zu den wertvollsten pflanzlichen Eiweisslieferanten.

Interessant ist noch folgendes zu erwähnen, wie z.B. «Punschbohnen» = mit Alkohol gefüllte Pralinen; «Speckbohnen» = gebündelte, blanchierte Prinzessbohnen (Delikatessbohnen, die im Wachstum etwas stärker ausgefallen sind), die mit einer Speckscheibe umwickelt und im Ofen erhitzt werden; Hemdbohnen = Bohnenbündel im Teigmantel, in heissem Öl goldgelb ausgebacken; Palbohnen = frisch aus der Hülse gelöste Kerne der grünen Bohne; Stännerbohne = Schnittbohnen, die zur Konservierung über längere Zeit in Salz eingelegt werden. Auskernbohnen werden alle jene Bohnensorten genannt, von denen nur die Kerne Verwendung finden, weil die Hülse ungeniessbar ist usw. usf.

Billy

Sichtungsbericht

Am 8.9.2002, in der Mittagsstunde – gleiche Uhrzeit, gleicher Tag wie schon zwei Jahre zuvor –, sah ich von Karlsruhe aus in westlicher Richtung am Himmel ein UFO, das wie aus dem Nichts auftauchte. Es flog in sehr grosser Höhe, jedoch unter den Kondensstreifen von Verkehrsflugzeugen, wie ich feststellen konnte. In einer Art Kondenswolke, die sich um das scheibenförmige Objekt bildete, materialisierte es. Von Norden herkommend, zog es als heller, leuchtender Punkt, ähnlich hell wie die Venus, am Mittagshimmel in südlicher Richtung dahin. Als es am weitesten von mir sichtbaren südlichsten Punkt anlangte, entfernte es sich höherfliegend schnell aus meinem Sichtfeld, jedoch nur, um wenige Minuten danach wieder wie aus dem Nichts am nördlichen Himmel zu erscheinen, wo ich inzwischen weiter nach irgendwelchen Objekten Ausschau hielt.

Mit einer Auto-Fokus-Photokamera, die ich bei mir hatte, konnte ich erst jetzt photographieren, als das Objekt wieder in meiner Richtung angeflogen kam. Vorher gelang mir das aus kameratechnischen Gründen nicht, denn der Photoapparat war noch neu und ich wusste nicht wie ich den automatischen Fokus ausschalten konnte. Aus diesem Grunde war es notwendig, dass ich als Vordergrund ein Objekt als Fokussierungsobjekt hatte, das ich dann in Form eines Baumes fand.

Das unbekannte Flugobjekt wechselte nun häufig die Flugrichtung, und einmal blieb es gar, als es über mich hinwegflog, einfach in der Luft stehen. Das aber war erst der Anfang, denn gegen 12.20 Uhr erschienen drei weitere weisse leuchtende Leuchtpunkte, wovon dann eines plötzlich grün und ein anderes rot-orange aufleuchtete. Dabei wechselten alle die Flugrichtung und bildeten eine Formation. Leider war zu diesem Zeitpunkt der Film der Photokamera bereits verbraucht.

Es wurde dann 14.05 Uhr, während ich immer noch interessiert den Himmel beobachtete, als wieder am Nordhimmel eine Kondenswolke erschien, aus der neuerlich ein UFO auftauchte. Diesmal konnte ich es durch mein Hand-Fernrohr beobachten, folglich ich feststellen konnte, dass das Objekt eine Scheibe war, die grün-rot-orange-weiss leuchtete. Auch dieses Objekt zog von Nord nach Süd, um dort wieder in die Höhe zu ziehen und spurlos zu verschwinden, jedoch auch nur, um Minuten später im Norden wieder aufzutauchen. Das wiederholte sich bis 15.45 Uhr an die zehnmal. Auch meine achtjährige Tochter, die einige Zeit bei mir war, konnte diesen Vorgang zweimal beobachten. Es wurde dann 17.50 Uhr, ehe das Objekt zum letzten Mal auftauchte und dann Richtung untergehende Sonne endgültig wegflog. Die Photos waren leider unbrauchbar, da infolge der zu weiten Distanz der Objekte auf den Bildern nur schwache Lichtpunkte zu erkennen waren.

Andreas Haeske, Deutschland

Sektenwahn und Blindgläubigkeit, angebliche Klonkinder und kalte Füsse oder

Das Klonieren von Menschen und blinde Wahn-Gläubigkeit unter der Lupe

Es ist immer wieder erstaunlich, welch eigenartige Blüten blinder Glaubenswahn zu erzeugen vermag. Selbst Erwachsene und vermeintlich gebildete Menschen lassen sich ganz offensichtlich vermehrt von Kultreligionen, Scharlatanen, Channeler/innen, angeblichen UFO-Kontaktler/innen und Sektierer/innen aller Schattierungen blenden und betören. Unverständlicherweise handelt es sich heutzutage auch oft um Menschen, die beruflich in die tiefsten Geheimnisse der Physik, Psychologie, der Astrowissenschaften und der Medizin usw. vordringen, oder auf technischen Gebieten durch ihre Forschung, Analysen und Untersuchungen neue Erfindungen hervorbringen. Dennoch sind auch solche Menschen ganz offensichtlich nicht davor gefeit, ihre wertvollen Erkenntnisse und Einsichten für einige Zeit über Bord zu werfen, um in die Fänge von Gesundheitsbetern, Esoterikfreaks, Channelern oder angeblichen UFO-Kontaktlern zu geraten. Blind, wahngläubig und entgegen ihrem beruflichen Verständnis für Einsicht und Logik seriöser Wissenschaft stellen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Dienst irgendwelcher Scharlatane oder Kultreligionen, von denen sie schamlos ausgebeutet und missbraucht werden. So wurde auch der Autor dieses Artikels an einem Vortrag zum Thema Astrophysik Zeuge, wie der Referent, ein Professor, den <lieben Gott> als letztendliche, alleserschaffende und unerklärliche Allmacht des <Himmels> lobpries. Ein Phänomen, wofür die Erdenmenschen wohl einmalig sind im gesamten Weltenraum.

Ein aktuelles Beispiel neuzeitlicher Wissenschafts-Unlogik findet sich im Fall des ehemaligen Sportjournalisten Claude Vorilhon, genannt <Raël>. Gemäss eigener unüberprüfbarer Angaben will er 1973 von ausserirdischen Menschen resp. Göttern, den sogenannten <ELOHIM> kontaktiert worden sein. Eine wirklich aussagekräftige und stichhaltige Beweisführung ist er der Menschheit jedoch bis heute schuldig geblieben. Es existieren weder klare und deutliche Photos als Belege, noch sind irgendwelche Tonaufnahmen seiner angeblichen Kontakte vorhanden. Im Gegensatz zu «Billy» Eduard A. Meier (BEAM), der selbst in renommierten und wirklich sachkundigen Kreisen, die sein gesamtes Material analysiert und für echt befunden haben, den Ruf der Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit genießt, musste Raël seine «Kontakte» noch nie durch wissenschaftliche Untersuchungen unter Beweis stellen. Die Essenz Vorilhons Aussage basiert darauf, dass die Menschen in einem Genprojekt der Ausserirdischen im Labor gezeugt und auf dieser Erde als Ebenbild ihrer Erschaffer ausgesetzt worden seien. Auf Grund dieser Theorie, und zum Zwecke der Klonierung von Menschen, gründete Claude Vorilhon im Februar 1997 die US-Firma <Clonaid>, die mittlerweile die Urheberschaft zur Schaffung und Geburt des angeblich ersten Klonkinds für sich beansprucht.

Am 27. Dezember 2002 verbreitete die 46jährige Brigitte Boisselier – Raëls «Wissenschaftlerin» – in Hollywood, im US-Bundesstaat Florida sei (angeblich) die Geburt des ersten Klonkinds erfolgt – ein Mädchen. Das Kind soll der exakte Klon seiner 31jährigen Mutter sein. Um die Zweifel an der Klonegeburts zu

zerstreuen, wollte Clonaid das Mädchen innerhalb acht Tagen zur Beweisführung von einem unabhängigen Gutachter untersuchen lassen, um zu bestätigen, dass es sich um ein Klonkind handle (Tages Anzeiger vom 28.12.2002). Mittlerweile sind die acht Tage schon seit Monaten vergangen und nichts dergleichen ist geschehen.

Verwesung und Fäulnis werden sich über kurz oder lang mit üblem Geruch bemerkbar machen, denn es kam alles wie es kommen musste. Nach der Geburt des angeblich zweiten Klonbabys in Nordeuropa erklärte der Clonaid-Gründer Claude Vorilhon in einem Fernsehinterview plötzlich, dass er mit der Klonfirma Clonaid überhaupt nichts zu tun habe und dass er nicht einmal wisse, in welchem Land sich das Klonlabor befinde oder welchen Frauen die angeblichen Klone eingepflanzt worden seien. Er geht sogar so weit, die alleinige Verantwortung zur Schaffung der Klone seiner «Wissenschaftlerin» Brigitte Boisselier in die Schuhe zu schieben. Gerichte und Gesundheitsbehörden in Amerika haben zwischenzeitlich ein Verfahren gegen den Sektenführer angestrebt, und am 22. Januar 2003 hatte Vorilhon diesbezüglich in Florida vor Gericht zu erscheinen (Tages-Anzeiger vom 6. Januar 2003).

Es ist bekannt, dass sich die Schadenforderungen amerikanischer Gerichte schnell einmal in Milliardenhöhe bewegen können. Eine Summe, über die wohl auch Raëls angeblich «göttliche» Ausserirdischen nicht verfügen. Es ist auch bekannt, dass Menschen, die plötzlich unter grossen psychischen Druck geraten, sich in Unlogik, Ungereimtheiten und in Paradoxie verfangen und unter Umständen den herbeigerufenen und selbständig gewordenen «Geistern» nicht mehr entfliehen können. Es stellt sich daher berechtigterweise die von den Medien aufgeworfene Frage: «Hat Claude Vorilhon kalte Füsse bekommen?»

Persönlich würde es mich nicht sonderlich überraschen, wenn Claude Vorilhon (Raël) plötzlich dem öffentlichen Druck sowie der amerikanischen Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit nicht mehr gewachsen wäre und plötzlich spurlos verschwinden und «untertauchen» würde. Mit absoluter Sicherheit liessen sich aber auch dann noch unverbesserliche und blindgläubige Raëlisten und Raëlistinnen finden, die ihren «ehemaligen» Meister zu einem Märtyrer erklären und ihn zwischen Jesus, Buddha, Mohammed und Konsorten in den «himmlischen» Gefilden einreihen würden, behauptet Claude Vorilhon, alias Raël, doch von sich selbst, der Bruder von Jesus Christus zu sein und sogar denselben Vater zu haben (BLICK 31. Dezember 2002).

Es stellt sich daher natürlich schlicht und einfach auch die Frage nach der Glaubwürdigkeit seiner «Heiligkeit» Raël Claude Vorilhon. Mit Posaunen und Trompeten gründete er im Jahre 1997 die Firma Clonaid und macht seit langem die Welt auch per Internet auf seine «grossen» Pläne der Klonierung von Menschen aufmerksam. Plötzlich behauptet er jedoch, gemäss Pressemeldungen, niemals an dieser Sache beteiligt gewesen zu sein. Dies, obwohl seit Jahren auf der Webseite www.clonaid.com das Antlitz Vorilhons zu sehen ist und gleichzeitig auch sein Buch mit dem Titel «Ja zum Menschen-Klonen» angeboten wird. Einführend wird man sogar mit folgendem Text begrüsst:

«Willkommen bei CLONAIID™ – der ersten Menschen-Klon Firma ! CLONAIID™ wurde im Februar 1997 durch Raël gegründet. Raël ist das spirituelle Oberhaupt der Raël-Bewegung <<http://www.rael.org/int/german/index.html>>, welche vertritt, dass das Leben auf der Erde wissenschaftlich im Labor von Ausserirdischen erschaffen wurde, deren Namen ELOHIM schon in der hebräischen Bibel zu finden ist und fälschlicherweise mit dem Wort Gott übersetzt wurde. Die Raël- Bewegung vertritt ausserdem die Ansicht, dass Jesus dank einer fortgeschrittenen Klontechnik der ELOHIM auferstehen konnte.»

Raël übergab vor zwei Jahren das CLONAIID™-Projekt Dr. Brigitte Boisselier, eine raëlistische Bischöfin, die jetzt Geschäftsführerin von CLONAIID™ ist. Dr. Brigitte Boisselier hat seither ein neues Unternehmen gegründet, das nun sämtliche Projekte von CLONAIID™ wie auch alle anderen hier vorgestellten Projekte weiterführt. Der Name und der Ort dieser Firma werden aus Sicherheitsgründen geheimgehalten.

Selbstredend drängt sich hier natürlich im weiteren auch die Frage nach dem Wahrheitsgehalt seiner angeblichen Kontakte zu den Ausserirdischen ELOHIM auf. Gemäss Tages-Anzeiger vom 6. Januar 2003 verleugnet Vorillon ganz offenbar seine Beteiligung an der Firma Clonaid. Vorillon gilt jedoch seit Jahren als Gründer dieser Organisation. Eine gegenteilige Behauptung seinerseits kann schlicht und einfach nicht der Wahrheit entsprechen, weil er durch seine photographische Präsenz sowie gemäss dem Einführungstext auf der Webseite von Clonaid seine eigene gegenteilige Aussage der Lüge straft. Es ist wohl kaum von einer missbräuchlichen Verwendung seiner Person im Zusammenhang mit Clonaid auszugehen, hat er es doch ganz offensichtlich während der vergangenen sechs Jahre verpasst, Anklage oder Einspruch dagegen zu erheben. Sind daher wohl auch die ELOHIM ein zweites Clonaid, eine Firma mit der Vorillon eigentlich plötzlich gar nichts mehr zu tun hat?

Zur Gentechnik und dem Klonieren von Menschen oder von Organen folgendes: Wir leben in einer Zeit grosser Umwälzungen, neuen Entdeckungen und grossen Erfindungen. Seit dem Beginn der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts hat die Menschheit sehr enorme positive wie auch sehr viele negative Entwicklungen durchlaufen. Es wurden jedoch gesamthaft auf allen Gebieten gewaltige Schritte in Richtung Zukunft beschritten. Neben den grossen Errungenschaften in Kultur und Technik, dem Wirtschafts- und Sozialwesen usw. sind auch in der Medizin grosse Fortschritte zum Wohle der Erdenmenschheit erzielt worden. Die Menschen werden zum Beispiel immer älter, bösartige sowie tödliche Seuchen und Krankheiten konnten weitgehend vernichtet, ausgerottet oder eingedämmt werden. Das sind wahrlich grosse Verdienste der Menschheit, auch wenn durch die Überbevölkerung viele neuartige Bedrohungen und Seuchen in nicht geringem Masse auf die Menschen zukommen werden.

Es liegt jedoch in der Natur des Fortschrittes, dass auch negative Erfahrungen nötig sind, um positive Erkenntnisse zu erlangen. Ein Umstand, der jedoch nicht zwangsläufig bedeutet, dass die Menschen ausschliesslich aus Not und Leiden lernen müssen, um ihrer Evolution gerecht zu werden.

Es ist verständlich, dass sich die Menschen vor gewissen Neuerungen und revolutionären Erfindungen fürchten. Als Mitte des 19. Jahrhunderts in England die Eisenbahn und später in Deutschland das Automobil erfunden wurden, sprachen Wissenschaftler davon, dass der Mensch sterben würde, wenn er sich schneller als 60 km/h fortbewegen werde. Die Nutzbarmachung der Elektrizität versetzte anfänglich die Menschen in Panik, und die Möglichkeit des Fliegens mit metallenen Maschinen wurde als Hirngespinnst abgetan. Sie wurden eines besseren belehrt. Mittlerweile wird die Menschheit praktisch täglich mit Neuerungen und Erfindungen konfrontiert und ist durch das bisher Geschaffene daran gewachsen. Täglich kommen neue Produkte und technische Neuerungen auf den Markt, und kein Hahn kräht mehr danach.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass wir an der Schwelle zur umfangreichen Nutzung der Gentechnik stehen – mit allen ihren Vor- und Nachteilen. Verständlicherweise fürchten und ängstigen sich die Menschen auch vor dem Unbekannten dieses noch sehr unerforschten Fachgebietes. Chimären, Kentauren, Faune und alle möglichen gentechnisch erzeugten Zwitterwesen geistern durch die Phantasie der Menschen.

Gemäss den Angaben unserer plejarischen Freunde und Freundinnen, Berater/innen und Lehrer/innen Ptaah, Quetzal, Semjase, Florena und vielen anderen, wird sich die Klon- und Gentechnik jedoch eines Tages als grosser Segen zum Nutzen der Erdenmenschheit erweisen. Vorausgesetzt jedoch, dass wir den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Techniken erlernen. Als die Dampfmaschinen und die Benzinmotoren erfunden wurden, waren nicht die Motoren und sonstigen Techniken selbst daran schuld, dass sie auch in Panzer, Bomben und Maschinengewehre, Kanonen und Abschussrampen usw. eingebaut wurden. Letztendlich hat der Mensch seine Vernunft, seinen Verstand und sein Bewusstsein dermassen zu bilden, um die Kräfte der Schöpfung und seines eigenen Bewusstseins sowie dessen Ideen- und Gedanken- sowie Erfindungsreichtum verantwortungsvoll und zu seinem bestmöglich positiven, guten, friedlichen, freiheitlichen und harmonischen, fortschrittlichen Nutzen anzuwenden. Das Wissen, die Erfahrung und die Nut-

zung der Gentechnik sowie Klonierung von Menschen oder Organen kann und wird für die ganze Menschheit eines Tages grosse Fortschritte in medizinischen Belangen und auf anderen Gebieten bringen, gleichgültig, ob es sich dabei um die Erzeugung von Nahrungsmitteln oder der Ausmerzung lebensgefährlicher Seuchen, Krankheiten oder Gebrechen aller Art handelt. Mit Hilfe des sogenannten therapeutischen Klonens und der gleichrangigen Genmanipulation lassen sich eines Tages Organe züchten, die bei einer nötigen Transplantation die Abstossung durch den Körper vermeiden. Ganz abgesehen von der Tatsache, dass die Gentechnik auch die Möglichkeit neuer Gentherapien für Gebrechen und Krankheiten ermöglicht, die weit über die heutige Vorstellungskraft der Menschen hinausreichen.

Es liegt jedoch auf der Hand, dass die Erforschung zur Nutzbarmachung der Gentechnik und Klonierung durchaus grosse Risiken in sich birgt, die bis heute noch völlig unbekannt sind. Der Sinn zur Notwendigkeit des sogenannten reproduktiven Klonierens, also dem Kopieren von Menschen, kann heute kaum verständlich gemacht werden; wird aber in Tausenden von Jahren vielleicht dank heutiger Forschung das Überleben der Menschheit garantieren. Unbestritten sind aber die Gefahren aus reinen egoistischen und narzistischen Gründen, einen Klon von sich selbst erschaffen zu lassen. Ebenso gefährlich, moralisch und ethisch verwerflich sind auch die Falschlehren und Falschversprechen wahngläubiger «Klon-Meister», die durch das Klonen von Menschen ihren Anhängern und Anhängerinnen sowie Gläubigen «Ewiges Leben» und «Unsterblichkeit» versprechen.

Andererseits übersteigen aber auch die Nutzungsmöglichkeiten der Gentechnik und des Klonierens in positiver Form jegliche heutigen Vorstellungen, Ängste und Befürchtungen. Diese Tatsache wird sich jedoch erst in zukünftiger Zeit bewahrheiten, wenn die Wissenschaft alle heute bekannten Auswirkungen und Probleme wie schnelles Altern, Unfruchtbarkeit oder die Missbildung der Klone zu beheben vermag.

Jede Entwicklung und Erforschung fordert ihren Tribut. Seit über einhundert Jahren werden fossile Brennstoffe in grossen Mengen für Motoren und Heizmaschinen aller Art verwendet. Wir wissen jedoch alle ganz genau, dass dies keine absolute Lösung ist und leben ganz bewusst mit den Schäden, und zwar so lange, bis wir eines Tages durch die Entwicklung und den Fortschritt in eine neue Aera der Energiegewinnung eintreten werden und endgültig auf die fossilen Brennstoffe verzichten können. Der Preis für die fossile Brennstoffnutzung sind «saurer Regen» sowie gewaltige und weltweite Umwelt- und Luftverschmutzungen. Unsere irdische «Raumfahrt» hat mittlerweile vielen Astronauten und Astronautinnen das Leben gekostet, Männer und Frauen, deren Namen niemals in den Medien erschienen sind. Sie sind «Opfer» einer naturgegebenen und unaufhaltbaren Entwicklung, dem Vorwärtstreben, dem Suchen und Forschen mit allen seinen Erfolgen, Misserfolgen und Rückschlägen geworden.

Grundsätzlich ist die verantwortungsvolle Anwendung der Gentechnik, das Klonen und das Erforschen der unvorstellbaren Nutzungsmöglichkeiten keine Gesetzwidrigkeit im schöpferischen Sinne.

Im Falle von Clonaid und Claude Vorilhon, genannt Raël, verhält es sich diesbezüglich jedoch vollkommen anders. Die Motive Vorilhons und seiner Firma Clonaid basieren auf der falschen Vorstellung, das Bewusstsein eines Menschen auf künstlichem Wege in einen neuen Körper transferieren zu können. Raël verspricht seinen Sektenmitgliedern dadurch Unsterblichkeit. Wüsste er jedoch um die wahrlichen schöpferischen Zusammenhänge des Lebens im geistigen und materiellen Sinne nur in minimalster Form Bescheid, dann wäre ihm folgende Wahrheit bewusst: «Ewiges Leben» im materiellen und menschlichen Bereich ist keine schöpferische Gesetzmässigkeit. Der Mensch ist nicht dafür geschaffen, «ewig» im Sinne von Unsterblichkeit zu leben. Als Mensch zu leben heisst, eines Tages sterben zu dürfen, um durch die reinkarnationsfähige Geistform wiedergeboren zu werden in einem neuen menschlichen Körper, mit einer vollkommen neuen Persönlichkeit. Die Klonierbestrebungen Vorilhons und seiner Anhängerschaft basieren auf dem Motiv kultreligiöser Wahngläubigkeit und auf Todesangst. Sie basiert aber auch auf unhaltbaren Versprechungen und Irrannahmen. Es wird noch Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende andauern, bis die Menschheit die wahrlichen Werte des Geistes und des Bewusstseins und deren Unterschied zu erkennen und zu verstehen vermag. Die Raël-Bewegung versucht Klone zu erschaffen, die im Grunde genommen

zu Arbeitsklaven und Sexsklaven degradiert werden, weil sie lediglich den Zweck eines Bewusstseins-Transferobjektes für die Gläubigen erfüllen sollen. Das angeblich geklonte Mädchen – wenn es tatsächlich existieren sollte, was jedoch sehr zu bezweifeln ist, hätte aber bereits eine existierende und belebende Geistform, ein eigenes neues Bewusstsein und somit also eine neue Persönlichkeit in sich – das Kind wäre also bereits Mensch, denn auch ein menschlicher Klon ist ein Mensch. Gemäss Raëls Lehre sollen diese Werte nun einfach durch das Bewusstsein eines anderen Raëlitens verdrängt werden. Derartige Motive sind äusserst verwerflich und haben nicht das geringste mit einer seriösen wissenschaftlichen Grundlage zu tun. Sie stehen auch in keiner Art und Weise im Dienste zum Wohle der Menschheit, noch zeugen sie von einer respektvollen Achtung und Gleichwertigkeit gegenüber dem Leben allgemein und gegenüber dem Menschen ganz speziell. Und schon gar nicht zeugt es von Ehrfurcht gegenüber der Schöpfung. Und dieses Motiv macht die Klonversuche der Raël-Sekte sowie des italienischen Arztes Antinori zu dem, was gemäss Presseberichten bereits der französische Präsident Jaques Chirac verlautbaren liess, nämlich zu einem <Verbrechen>.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | |
|------------------|---|
| 28. Juni 2003 | Patric Chenaux:
Die Verweichlichung des Menschen
Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy):
Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität |
| 23. August 2003 | Patric Chenaux:
UFOs oder Satelliten
Karin Wallén:
Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle |
| 25. Oktober 2003 | Natan Brand:
Die Welt verändern
Guido Moosbrugger:
Siebenheit des Materieaufbaues |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.) An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
 Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der <Stimme der Wassermannzeit> oder der <Geisteslehre-Briefe> als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

Interessante Zeitungsausschnitte:

Tages-Anzeiger 1.3.2003

Telegramme an die Toten

Sterbende sollen gegen Bezahlung Nachrichten ins Jenseits mitnehmen.

Von **Hugo Stamm**

Jenseitskontakte waren bisher das Metier von Sehern und Heilern, die angeblich medial begabt sind. Der 31-jährige amerikanische Cartoonist Paul Kinsella hat nun eine handfeste Methode entwickelt, Telegramme ins Jenseits zu schicken. Er will künftig Sterbende als Überbringer von Botschaften einsetzen. Das System: Todkranke lernen die Jenseitsbotschaft auswendig und übermitteln sie dem Empfänger nach dem Ableben mündlich. Der Preis: fünf Dollar pro Wort.

Der Zeichner verfolgt das Projekt mit heiligem Ernst. Hinterbliebene, die sich nicht gebührend verabschieden konnten, hätten oft das Bedürfnis, sich nachträglich zu

verabschieden. Für ihren Dienst erhalten die todgeweihten Telegrammboten die Hälfte des Portos. Bedingung ist allerdings, dass sie innerhalb eines Jahres sterben. Andernfalls wird der Deal hinfällig, und die Auftraggeber bekommen ihr Geld zurück. Und da die Überbringer der Telegramme das Geld nicht ins Jenseits mitnehmen können, wird das Porto den Angehörigen ausbezahlt.

Schwierige Suche im Jenseits

Eine Erfolgsgarantie gibt Kinsella nicht ab, wie er offen gesteht: «Die Wahrheit ist, dass niemand weiss, was wirklich passiert, wenn jemand stirbt.» Trotzdem will er auf dieser Seite der Realität alles tun, um die Telegramme erfolgreich ins Jenseits zu befördern, verrät er auf seiner Website (www.afterlifetelegrams.com/AFTERLIFE/).

Die Boten müssen versprechen, den Adressaten nach dem Tod zu

suchen. Ausserdem werde geprüft, ob die Todeskandidaten ihre Botschaft wirklich auswendig gelernt hätten.

Kinsella verschweigt nicht, dass bei der Übermittlung Komplikationen auftreten könnten. Wenn der Nachrichtentransporteur beispielsweise in den Himmel kommt, während der Empfänger des Telegramms in der Hölle schmort, dürfte es schwierig sein, die Nachricht loszuwerden. Es könne aber auch sein, dass der Verstorbene bereits wiedergeboren sei, gibt Kinsella selbst zu bedenken. Dieses Risiko müsse der Kunde aber in Kauf nehmen.

Könnte er eine Garantie für seinen Telegrammdienst geben, würde er viel mehr für die Übermittlung verlangen, gesteht Kinsella. Wie viele Kunden seine Dienstleistung schon in Anspruch genommen haben, will er nicht verraten. Immerhin wurde seine Homepage bereits 78 000-mal angeklickt.

Neue Zürcher Zeitung 12.1.2003

Die Archäologie widerlegt das Alte Testament

Israel Finkelstein/Neil Asher Silberman:
Keine Posaunen vor Jericho, C. H. Beck,
München 2002, 281 Seiten, Fr. 45.30.

Von **Klara Obermüller**

Es gibt kaum ein Land, in dem Religion und Politik so eng miteinander verhängt sind wie in Israel. Und es gibt auch kaum ein anderes Land, in dem die Archäologie eine so herausragende Rolle spielt wie gerade dort. Sie hat gewissermassen die faktischen Beweise zu liefern für das, was im religiösen Gedächtnis des Landes festgehalten ist. Den Juden, insbesondere den national-religiösen in Israel, gilt die Bibel nicht nur als heiliges Buch und Offenbarung Gottes, sondern ebenso sehr auch als Geschichtswerk, das Entstehung und Schicksal des Volkes Israel wahrheitsgetreu schildert. Vom Aufbruch Abrahams aus Ur in Chaldäa über die Gefangenschaft in Ägypten, den Exodus und die Landnahme Kanaans bis hin zur Herrschaft Davids und Salomons über Jerusalem finden sie hier aufgezeichnet, was die Grundlage ihrer Existenz ausmacht. An diese Ereignisse wird an den hohen Feiertagen erinnert. Aus ihnen leitet der Staat Israel letztlich sein Existenzrecht ab.

Deshalb kommt der Archäologie im heutigen Israel eine geradezu existenzielle Bedeutung zu. Ausgrabungen können bestätigen, sie können aber auch widerlegen, was die Bibel erzählt. Das gilt es zu bedenken, wenn man ermes-

sen will, welche Brisanz eine Publikation wie diejenige von Israel Finkelstein, Direktor des Archäologischen Instituts der Universität Tel Aviv, und seinem in Belgien und den USA tätigen Kollegen Neil Asher Silberman haben kann. «Keine Posaunen vor Jericho», so der deutsche Titel des vor Jahresfrist in Amerika erschienenen Buches, erhebt den Anspruch, die archäologische Wahrheit über die Bibel zu erzählen. Es geht unter anderem der Frage nach, ob der Auszug aus Ägypten wirklich stattfand, ob Kanaan in der 2. Hälfte des 2. Jahrtausends überhaupt von den Israelitern erobert wurde und ob David und Salomon tatsächlich über ein Grossreich herrschten, wie es in der Bibel beschrieben wird. Und es kommt zum Ergebnis, dass die Archäologie auch nach Jahrzehnten eifrigster Suche nicht in der Lage ist, die Historizität dieser Ereignisse zu belegen. Die beiden Autoren zeigen vielmehr auf, dass es sich bei den fünf Büchern Mose sowie den Büchern Josua, Richter und Samuel um eine spätere Kompilation nationaler Mythen handelt, die kaum etwas über deren historische Authentizität, dafür umso mehr über die religiösen und politischen Anliegen ihrer Entstehungszeit aussagt. Diese verlegen die Autoren weitgehend ins 7. vorchristliche Jahrhundert, in die Regierungszeit König Josias, der seinen Traum eines mächtigen und geeinten Grossreichs Israel zu verwirklichen suchte und eines Epos bedurfte, das diesem Anspruch religiöse wie politische Legitimität verlieh.

Damit untermauern die beiden Archäologen mit den Mitteln ihrer Wissenschaft, wovon kritische Bibelwissenschaftler in Europa und Amerika längst ausgehen: nämlich, dass Teile des Alten Testaments, von den fünf Büchern Mose bis hin zu den «Königen», keinen historischen Tatsachenbericht darstellen, sondern Ausdruck jener Sehnsüchte und Ängste sind, die das Volk Israel in der Zeit vor und nach dem babylonischen Exil bewegten.

Die Tatsache, dass die Stadt Jericho in kanaanitische Zeit keine Stadtmauern besass, die von Posaunen hätten zum Einsturz gebracht werden können, ist nur ein Beispiel von vielen, anhand deren sie die historischen Ungereimtheiten aufzeigen, die in den biblischen Texten enthalten sind. Im Gegenzug weisen sie nach, wie diese sich auflösen, wenn man die Zeit der Niederschrift auf das 7. Jahrhundert ansetzt. Entstanden ist dabei eine überaus spannende und auch für Laien verständliche Neuschreibung der jüdischen Geschichte von den ersten Anfängen bis in die Zeit der Rückkehr aus dem Exil. Sie könnte innerjüdisch eine ähnliche Entmythologisierung der Bibel in Gang setzen, wie sie auch die christliche Theologie seit den Erkenntnissen Rudolf Bultmanns vollzogen hat. Dem geistigen Wahrheitsgehalt der Bibel tut das keinen Abbruch. Den Fundamentalisten jedoch, die mit dem heiligen Buch in der Hand das Land vermessen, nimmt es gründlich den Wind aus den Segeln.